



**STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)**

- Anstalt des öffentlichen Rechts -



## **LAGE- UND GESCHÄFTSBERICHT 2009**

des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Erstellt von:

Dr. Ulrike Hartmann  
Geschäftsführerin

im März 2010

## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>3 - 5</b>
<b>2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes</b>	<b>6 – 9</b>
<b>3. Lagebericht</b>	<b>10 – 17</b>
<b>4. Geschäftsführung/ Hauptverwaltung</b>	<b>18 – 23</b>
<b>5. Verpflegungsbetriebe</b>	<b>24 – 33</b>
<b>6. Studentisches Wohnen</b>	<b>34 – 38</b>
<b>7. Ausbildungsförderung</b>	<b>39 - 43</b>
 <b>Anlage</b>	
<b>Einschätzung des Kita – Jahres 2008/ 09</b>	<b>44 - 46</b>

## 1. Vorbemerkungen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lage- und Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2009 vor.

Es kommt damit der Verpflichtung gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) nach, Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben sowie die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der Anstalt im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Gleichzeitig soll das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent gemacht werden. Einblicke in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes werden ebenso gewährt wie mit Hilfe von Statistiken, erläuternden Texten und Schaubildern versucht wird, den Geschäftsverlauf des Jahres 2009 nachzuzeichnen, Entscheidungshintergründe sichtbar zu machen und Einblick in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes zu geben. Damit wird hier für das 19. Geschäftsjahr der Anstalt berichtet.

Für das Jahr 2009 waren im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenerfüllung folgende herausragende Ereignisse zu benennen:



Am Standort der Stiftung Europa-Universität Viadrina konnte im Universitätshauptgebäude in der vorlesungsfreien Zeit zum Sommersemester die bisher genutzte Cafeteria, welche technisch verschlissen war, durch eine moderne Kaffeebar ersetzt werden, welche am 03.04.2009 in Betrieb ging. Die hohe Nachfrage in dieser Einrichtung beweist die Richtigkeit der Entwicklung.

Bereits zum 5. Mal wurde die Tandem – Aktion zwischen 2 ostdeutschen Studentenwerken durchgeführt. Im Jahr 2009 besuchten vom 05. – 07.05.2009 Köche und Mitarbeiter der Verpflegungseinrichtungen das Studentenwerk Dresden, während vom 26. - 28.05.2009 das Dresdener Studentenwerk mit sächsischen Spezialitäten die Mensa im Gräfin-Dönhoff-Gebäude in Frankfurt (Oder) besuchte. Diese Veranstaltung ist bei den Studierenden außerordentlich beliebt.



Die diesjährige Lieferantenmesse wurde in der Mensa Senftenberg am 27.05.2009 durchgeführt. Etwa 20 Hersteller bzw. Händler beteiligten sich an dieser Firmenpräsentation an der Hochschule Lausitz und gaben kompetent Auskunft zur Qualität und Herkunft der eingesetzten Lebensmittel.



In den Cottbuser Mensen wurde vom 11. – 29.05.2009 zum wiederholten Mal eine Umfrage zur Qualität und zur Zufriedenheit sowohl mit den Angeboten als auch dem Umfeld der Einrichtungen durchgeführt. Rund 500 Studierende und Mitarbeiter bzw. Gäste beteiligten sich an dieser Umfrage, welche im Vergleich zu den Vorjahren eine gewachsene Zufriedenheit zum Ausdruck brachte. Am 11.06.2009 wurden unter allen Teilnehmern im Rahmen einer Tombola – Aktion Gewinner kleiner Preise ermittelt.



Im Zeitraum eines halben Jahres wurde im bewohnten Zustand die Wohnanlage Universitätsstraße 7 – 11 in Cottbus brandschutztechnisch ertüchtigt und in Stand gesetzt. Dies betraf die Fassadengestaltung, die Instandsetzung der defekten Balkone sowie Erschließung von Räumlichkeiten für weitere Einzelappartements.

Die Wohnanlage stand zu Beginn des Wintersemesters im sanierten Umfang dann zur Verfügung.



In Umsetzung der Projektfördermittel im Rahmen des Konjunkturprogramms II konnte die Kita „Anne Frank“ in Cottbus saniert werden, einschließlich der Erweiterung der Außenanlagen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Cottbus ermöglichte eine interimsmäßige Unterbringung der Kinder während der Bauphase, so dass vor Beginn des Wintersemesters am 14.09.2009 in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg die Kita wieder in Betrieb gehen konnte. Im Oktober wurde dann die erweiterte Kapazität in Betrieb genommen, so dass nunmehr 120 Kinder die Einrichtung nutzen können.

Über die vielfältigen Angebote für Studierende mit Kind wurden unter Federführung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) die verschiedenen Aktivitäten der 12 ostdeutschen Studentenwerke gesammelt und anschaulich zusammengestellt. Die Broschüre über die Leistungen für die bessere Vereinbarkeit von Studium und Kind wurde Anfang des Jahres 2010 dann einer breiten Hochschulöffentlichkeit bekanntgemacht und fand eine gute Resonanz.



Bereits zum 15. Mal konnte das bundesweite Kabaretttreffen „Ei(n)fälle“ vom 21.-24.01.2010 durchgeführt werden, nachdem es beginnend ab Sommer 2009 durch umfangreiche Aktivitäten vorbereitet wurde. Auf 3 Bühnen standen an 4 Tagen 26 Gruppen bzw. Solisten der studentischen Kabarettszene aus dem ganzen Bundesgebiet. Die finanzielle Förderung durch das BMBF war auch in diesem Jahr gesichert zum 10. Mal in Folge.

Zur Erfüllung der vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben wird in den folgenden Kapiteln weiter Stellung bezogen. Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet die Geschäftsführerin gleichzeitig ihren Dank an all diejenigen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk seine aus dem Hochschulgesetz und der Satzung sich ergebenden Aufgaben im Berichtsjahr erfüllen und weiter ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes, die in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich zur Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich sehr engagiert und mit hoher Sachkompetenz ihre Aufgaben wahrgenommen haben. Erst durch dieses Zusammenwirken konnte der insgesamt erfolgreiche Verlauf des Jahres sicher gestellt werden. Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, durch die Leitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg aussprechen.

Dr. Hartmann  
Geschäftsführerin

Frankfurt (Oder), März 2010

## 2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes

Gemäß des Gesetzes zur Neuregelung des Hochschulrechtes des Landes Brandenburg vom 18.12.2008 bestehen die Aufgaben der Studentenwerke nach wie vor in der Schaffung der sozialen Infrastruktur der Hochschulstandorte und Erbringung von Dienstleistungen auf sozialem, wirtschaftlichem, gesundheitlichem und kulturellem Gebiet für die Studierenden. Die Aufgaben sind konkret im Abschnitt 12 § 76 bis § 80 des o. g. Gesetzes geregelt.

Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2009/ 10 wie folgt zum Vorjahr entwickelt.

Hochschule	2008			2009
EUV Frankfurt (Oder)	von	5 823	auf	6 509 Studierende
BTU Cottbus	von	5 742	auf	6 603 Studierende
FH Eberswalde	von	1 649	auf	1 792 Studierende
HS Lausitz	von	3 353	auf	3 397 Studierende
<b>Gesamt</b>	<b>von</b>	<b>16 567</b>	<b>auf</b>	<b>18 301 Studierende</b>



Damit hat sich auch in diesem Zeitraum die Anzahl der Studierenden zum Vorjahr auf 110,5% erhöht um insgesamt 1.734 Studierende. Diese Erhöhung ist maßgeblich im Bereich der Universitäten zu verzeichnen.

Das Studentenwerk erhebt auch im Geschäftsjahr 2009 einen Semesterbeitrag in Höhe von 50,00 € pro Studierenden. Dies erfolgt unverändert zu den Vorjahren.

Das Geschäftsjahr 2009 konnte im Rahmen des Wirtschaftsplanes ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Finanzierungsquellen waren auch 2009 wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 03.12.2007 und gemäß einer Vereinbarung zwischen Land Brandenburg und Studentenwerk Frankfurt (Oder) zur Aufwandserstattung für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Die Vereinbarung wurde im April 2009 unterzeichnet.

Darüber hinaus wurde durch die Stadt Cottbus die Finanzierung der Aufwendungen der Kita „Anne Frank“ durch pauschalisierte Zuschüsse gesichert, das BMBF gewährte eine Projektförderung für die Durchführung des bundesweiten Kabarett „Einfälle“ und durch das Land Brandenburg wurden die Zuschüsse zu den Schuldendiensten ebenso realisiert wie 3 Projektförderungen im Rahmen des Konjunkturprogramms II. Danach ist folgende Finanzierungsstruktur gegeben:

## Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2009

	in T€	Anteil in %
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	1.565,4	9,4
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	921,2	5,5
Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb	803,2	4,8
Erträge aus den Semesterbeiträgen	1.646,0	9,8
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	11.780,0	70,5
<b>Gesamt</b>	<b>16.715,8</b>	<b>100,0</b>

## Weitere Förderungen 2009

	in T€
Landeszuschuss Titel 6 63 70 (Schuldendienst)	339,7
Zuwendung Konjunkturprogramm II:	839,0
Neuorganisation der Kassentechnik	200,0
Erweiterung der Kinderbetreuung am Standort Cottbus durch Umbau und Sanierung Studentenhaus	532,0
Gestaltung der Außenanlage nach Erweiterung der Kita	107,0 (davon 57 T€ in 2010)

In der Finanzierung des Studentenwerkes ist dabei zu verzeichnen, dass sich die Erträge aus Leistungsentgelten, Umsatzerlösen, Mieten usw. zum Vorjahr auf 103,5% entwickelten, ebenso sind die Erträge aus Semesterbeiträgen auf 108,4% angestiegen aufgrund der Erhöhung der Anzahl der Studierenden. Die Zuwendung zur Erstattung der Förderungsverwaltung im Vollzug des BAföG erhöhte sich geringfügig um knapp 12 T€ zum Vorjahresniveau, ohne dass der nachgewiesene Aufwand vollständig gedeckt werden konnte.

Bereits im 10. Jahr in Folge ging der Finanzierungsanteil des Landes an den Aufgaben des Studentenwerkes erneut zurück auf 95% zum Vorjahresniveau mit einer effektiven Reduzierung um 76,3 T€. Damit ist der Anteil des Landes bei 9,4% des Gesamtbudget, während die eigenen Erträge mit 70,5% deutlich über dem Bundesdurchschnitt der Studentenwerke liegen. Dies führte bei im Prinzip unveränderten Einzelpreisen in den Zuschussbereichen zur Cofinanzierung der Leistungen in den Mensen und Cafeterien durch die Semesterbeiträge, die fast vollständig in die Finanzierung dieses Bereiches flossen. Damit konnten die sozialverträglichen Preise trotz Tarifentwicklungen und Sachkostenerhöhungen unverändert weiter gewährt werden. Insgesamt sind nach den Schwerpunktbereichen des Studentenwerkes folgende Ergebnisse erreicht worden.

## Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen

	2009
<b>Allgemeine Angaben</b>	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	18.301
Hochschulen	4
Mitarbeiter	203
<b>Gastronomische Betriebe</b>	
Anzahl der Mittagessen	845.645
Erlöse Mensen/Cafeterien (€) Brutto	3.581.363

φ Preis der Mensaessen für Studierende (€)	2,17
<b>Studentisches Wohnen</b>	
Plätze in Wohnanlagen	3.639
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (%)	19,9
Erlöse (€)	7.745.588
φ Monatliche Miete (€)	189
(von – bis)	(139 – 324)
<b>Ausbildungsförderung</b>	
BAföG-Anträge (Inland)	5.851
Anträge für Auslandsförderung	997
Anzahl Förderungsfälle (ohne Ausland)	3.817
Geförderte, v. H.-Satz (%)	23,2
ausgezahlte Fördermittel (€)	21.323.240

Die Organe des Studentenwerkes sind auch 2009 der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat setzt sich per 31.12.2009 wie folgt zusammen:

– **Mitglieder mit beschließender Stimme:**

Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Richter, Stiftung EUV Frankfurt (Oder),  
Herr Prof. Dr. Daniel Baier, BTU Cottbus,  
Herr Claas Cordes, Kanzler der FH Eberswalde,  
Frau Gudrun Walzuck, BTU Cottbus,  
Herr Ulrich Przybilla, Hochschule Lausitz,  
Frau Gabriela Lichtenthäler, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Herr Jürgen Wenzler, DKB Frankfurt (Oder)  
Herr Carsten Schirrmacher, Student an der Stiftung EUV Frankfurt (Oder),  
Herr Christian Nitsche, Student an der Stiftung EUV Frankfurt (Oder),  
Herr Alexander Teller, Student an der BTU Cottbus,  
Herr Jonathan Schraudner, Student an der BTU Cottbus,  
Herr Jörg Feistkorn, Student an der Hochschule Lausitz,  
Herr Jens Köber, Student an der FH Eberswalde,

– **Mitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Christian Zens, Kanzler der Stiftung EUV Frankfurt (Oder)  
Herr Burkhard Bierhals, Mitarbeiter des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Der Verwaltungsrat trat im Jahr 2009 zu 2 planmäßigen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 08.06. und am 02.11.2009 statt.

Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratung und Beschlussfassung:

- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 sowie die Entlastung der Geschäftsführerin für das Geschäftsjahr,
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2009,
- Beratung des Wirtschaftsplanes des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für das Geschäftsjahr 2010,

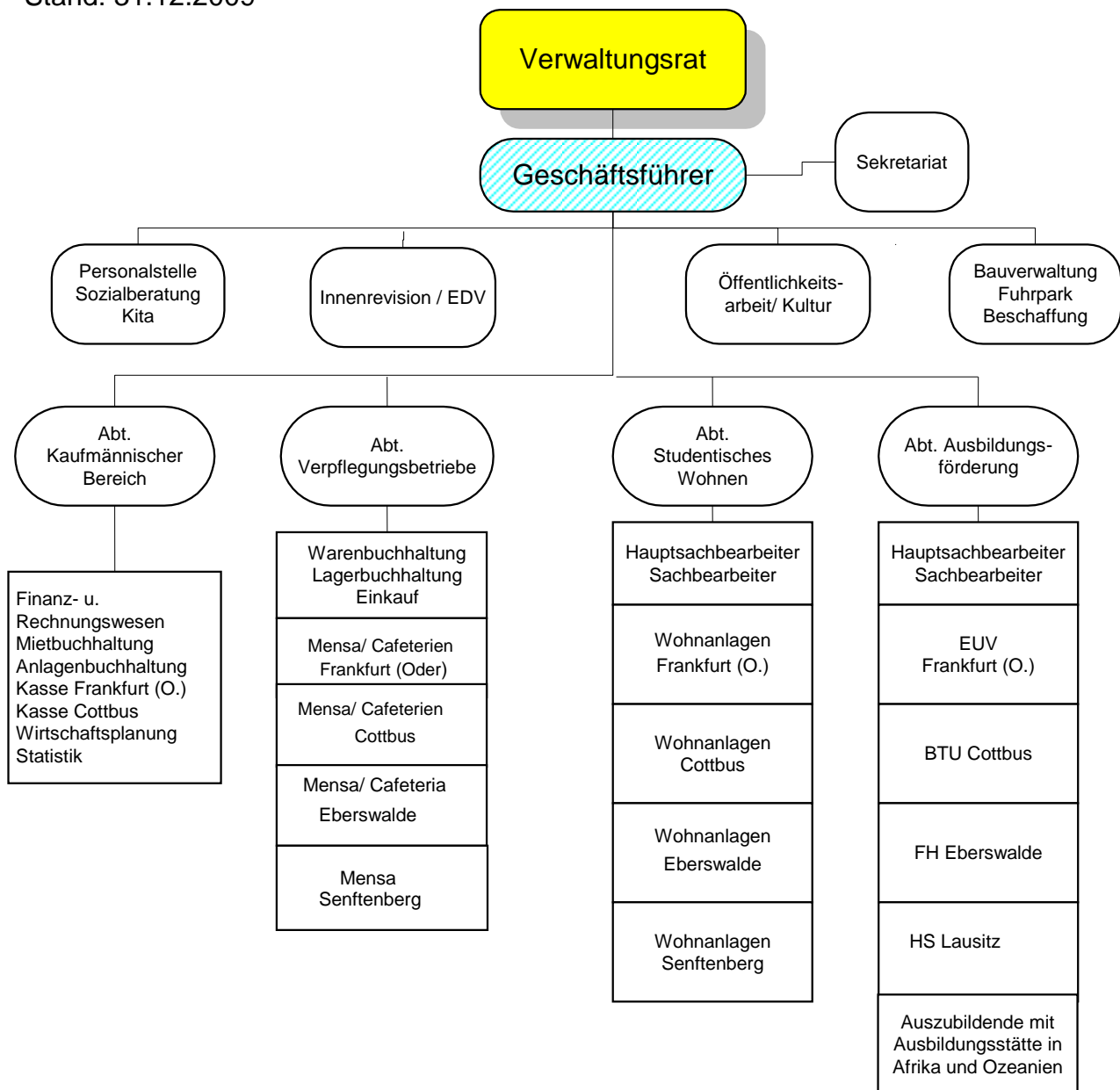
Darüber hinaus wurden in den Verwaltungsratssitzungen zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes durch die Geschäftsführerin Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.

Die Geschäftsführung wird unverändert durch Frau Dr. Ulrike Hartmann wahrgenommen.



# Organisationsplan des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Stand: 31.12.2009



# Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2009

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 vor. Dieser stellt den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar und verweist auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage der Anstalt vermittelt wird. Es wird darauf verwiesen, dass der beigefügte Geschäftsbericht 2009 auch diesem Grundsatz folgt.

Die Wirtschaftsführung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) bestimmt sich nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die Zahl der zu betreuenden Studierenden an den 4 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich hat sich im Jahr 2009 um 1.734 auf 18.301 Studierende zum Vorjahr erhöht mit einer Entwicklung auf 110,5%. Die Erhöhung der Studierendenzahlen trifft für alle Hochschulstandorte außer Cottbus/Sachsendorf der Hochschule Lausitz zu.

## Geschäftsverlauf

Die Dienstleistungsaufgaben im Hochschulbereich wurden auch 2009 auf hohem Niveau realisiert. Der Leistungsumfang konnte wie in den Vorjahren mit den Kernbereichen der Mensen, Cafeterien, der Wohnanlagen und der Studienfinanzierung nach dem BAföG für alle Hochschulstandorte mit Entwicklungen zum Vorjahr erfüllt werden. Darüber hinaus werden vielfältige Sozialleistungen angeboten, die zur weiteren Ausgestaltung der Chancengleichheit für alle Studierenden auch in differenzierten Lebenslagen beitragen.

Dies betrifft u. a.:

- Die Schaffung der Rahmenbedingungen für familienfreundliche Hochschulen mit den spezifischen Leistungen des Studentenwerkes wurde fortgesetzt. Dabei ging es um die verbesserte Vereinbarkeit von Studium und Kind. Dazu konnte die in Cottbus bewirtschaftete Kindertagesstätte grundständig saniert und in ihrer Kapazität von 95 auf 120 Kinder erweitert werden. Damit wird der Nachfrage vor allem im Krippenbereich deutlich besser entsprochen.
- Die psychologische und Sozialberatung in schwierigen Lebenssituationen,
- Serviceangebote für internationale Studierende über ein Servicepaket sowie mehrsprachigen Internetauftritt und Informationsmaterialien,
- Darlehenskasse/ Härtefalldarlehensfonds,
- deutsch-französischer Sozialausweis und internationaler Studentenausweis,
- Versicherung zugunsten der Studierenden,
- Bereitstellung von Räumen für Sportangebote, Fotolabor, Theaterbühne, Proben- und Übungsräume,
- Wohnraumangebote für Rollstuhlfahrer,
- Vermietung von Ladenlokalen und



- Förderung von Studentenclubs, studentischer Kulturgruppen und Durchführung des studentischen Festivals „Einfälle“ bereits zum 15. Mal.

Diese Angebote werden entsprechend der differenzierten Anforderungen der Standorte vorgehalten.

## **Verpflegungseinrichtungen**

Die 10 Mensen und Cafeterien des Studentenwerkes waren auch im Geschäftsjahre 2009 verfügbar, die Leistungserbringung erfolgt auf hohem Niveau von Qualität und Quantität.

Die Anzahl der hergestellten Mittagsmahlzeiten wurde zum Vorjahresniveau um 30.791 auf 845.645 erhöht, das entspricht einem Zuwachs auf 103,8%. Dies trifft für alle Nutzergruppen in der Entwicklung zu bei gleichem Preisniveau im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen.

Die Erlöse in Höhe von 3.581,4 T€ (Brutto) entwickelten sich analog um 58,8 T€ zum Vorjahr auf 101,7%. In der technischen Substanz der Mensen und Cafeterien ist festzustellen, dass Reparaturen, Ersatzausstattungen im wachsenden Umfang erforderlich werden, um die Prozesse ordnungsgemäß zu gestalten. In Abstimmung mit dem MWFK, den Hochschulen und dem Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen werden deshalb sukzessive Baumaßnahmen vorbereitet und realisiert. Derzeit ist der Neubau der Cafeteria Alfred-Möller-Straße in Eberswalde in Vorbereitung, die Haushaltsunterlage – Bau wurde 2009 fertig gestellt.



Aus dem Konjunkturprogramm II wird der Umbau der Mensa Senftenberg zur Erhöhung der energetischen Effizienz und Personalkosteneinsparung vorbereitet. Die notwendige Maßnahme des Umbaus der Spültechnik und des Free – Flow – Bereiches der Mensa an der BTU Cottbus unter energiewirtschaftlichen Aspekten ist derzeit in der Umsetzung noch nicht terminiert.

Durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter wurden im Jahr 2009 17 Kontrollen durchgeführt, die Einrichtungen sind geordnet bewirtschaftet und bestehende Mängel in der technischen Ausstattung zum Beispiel Warmwasserbereitstellung außerhalb der Heizperiode in der Mensa Goethestraße Eberswalde werden in Abstimmung mit der Hochschule unter Kontrolle genommen.

## **Studentisches Wohnen**

Per 31.12.2009 bewirtschaftete das Studentenwerk 15 Wohnanlagen an den 4 Standorten mit einer Kapazität von 3.639 Plätzen. Der geringfügige Rückgang der Kapazität resultiert aus der Schließung des Objektes Schwappachweg in Eberswalde in Vorbereitung einer Neubebauung. Die Versorgungsquote liegt bei knapp 20%, sie ist nachfragegerecht, auch wenn Standort bezogen temporär Engpässe zu Beginn des Wintersemesters bestehen.

Die Mietkalkulation erfolgt grundsätzlich kostendeckend, die gewichtete Durchschnittsmiete betrug 2009 189,00 €, das entspricht einem leichten Zuwachs zum Vorjahr um 2,00 € pro Person und Monat. Die wesentlichen Ursachen sind die Beteiligung der Studierenden in Senftenberg an den Aufwendungen für die Internetversorgung über die Hochschule Lausitz und die Betriebskostenabrechnung des zurückliegenden Zeitraumes.

Per 31.12.2009 lag die Auslastung der Wohnanlagen bei 98%.

## Investitionen, Ersatzbeschaffungen

Im Bereich der Studentenwohnanlagen ist der Prozess der grundständigen Modernisierung und Instandsetzungen im Prinzip abgeschlossen. Die Sanierungsmaßnahme der Universitätsstraße 7 – 11 in Cottbus machte sich aufgrund der brandschutztechnischen Anforderungen notwendig. Für ca. 650 T€ Baukosten wurde das Gebäude entsprechend in Stand gesetzt.

Den weiteren Schwerpunkt in diesem Bereich bildete die Instandsetzung und Erweiterung der Kita Kapazität „Anne Frank“ in Cottbus. Hier konnten durch das MWFK aus dem Konjunkturprogramm II die erforderlichen Instandsetzungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Gebäude mit 532 T€ und die Erweiterung der Außenanlagen mit 107 T€ finanziell gefördert werden.

Ebenso konnte die Kassentechnik in den Mensen/ Cafeterien durch einheitliche Erfassungs- und Abrechnungs- sowie Datenübertragungssysteme neu organisiert werden mit einem Investitionsaufwand von 200 T€, so dass insgesamt für 839 T€ Projektmittel KP II zur Verfügung standen, davon 57 T€ für 2010.

Darüber hinaus wurden aus Eigenmitteln notwendige Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der normalen Bewirtschaftung durchgeführt wie Ersatz von Duschen, Küchenzeilen in Wohnanlagen bzw. Geschirr und Wäsche in den Mensen/ Cafeterien.

Im April wurde im Universitätshauptgebäude der Europa-Universität die Cafeteria als Kaffeebar wieder mit neuem Konzept eröffnet.

## Ausbildungsförderung

Die gesetzlichen Grundlagen für den Vollzug des BAföG haben sich im Geschäftsjahr nicht verändert, das zum Jahresende 2007 in Kraft getretene 22. BAföG – Änderungsgesetz hat seine volle Wirksamkeit im Jahr 2009 erreicht.

Dies wird deutlich an den wesentlich gestiegenen Anträgen auf Ausbildungsförderung im Inlandsbereich. Hier wurden 5.836 Anträge der Studierenden bearbeitet, mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 115,8% und einem Zuwachs um 797 Anträge. Analog entwickelten sich die Antragszahlen bei der Förderung des Auslandsaufenthaltes von Studierenden und Schülern in Ozeanien ohne Australien und Afrika. Hier sind die Anträge auf 111% zum Vorjahr um 99 auf 1.017 angestiegen.



Damit erhöhte sich gleichzeitig die Förderquote der Studierenden von 22,3 auf 23,2% in 2009. Die damit eingetretene Steigerung der durchschnittlichen Förderung pro Studierenden und der Erhöhung der Studierenden, die Förderung erhalten können, führten zu einem deutlichen Anstieg der zur Auszahlung gebrachten finanziellen Mittel. 21,3 Mio € wurden zur Studienfinanzierung im Studentenwerk eingesetzt mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 127,5% und einem Zuwachs um 4,6 Mio €.

Die angebotenen Sprechstunden an den Standorten Senftenberg und Eberswalde wurden wie in den Vorjahren intensiv genutzt, bei insgesamt 25 Beratungsterminen wurden ca. 500 Studierende bzw. Eltern zum Thema Studienfinanzierung beraten. Darüber hinaus fand eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen in der zuständigen Region sowohl an den Hochschulen als auch bei den Arbeitsagenturen, Gymnasien etc. statt.

Die Aufwandserstattung für den Vollzug des BAföG erfolgt auf der Grundlage einer Vereinbarung mit dem Land Brandenburg.

## Personalsituation

Per 31.12.2009 sind im Studentenwerk 203 Mitarbeiter und 8 Auszubildende beschäftigt. Dies ist ein insgesamt weiterer Rückgang der Beschäftigten um 3 Mitarbeiter und 2 Auszubildende zum Vorjahr. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten stieg von 57 auf 61% aller Beschäftigten an. Die durchschnittliche Personalkapazität ging von 168,9 VBE auf 164,7 zurück, dieser Rückgang ist ausschließlich durch die Mensen und Cafeterien und den Bereich der Verwaltung zu verzeichnen. Trotz Tarifierhöhungen zum 01.03.2009 konnten damit die Personalkosten insgesamt auf 99,4% zum Vorjahresniveau reduziert werden.

Die Fehltage durch Krankheit entwickelten sich weiter rückläufig von anteilig 7,1% im Vorjahr auf 5,3% im Geschäftsjahr, das entspricht einer Reduzierung der Ausfalltage um 1.480 im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt wurden 2009 5 Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von 55 Kalendertagen erfasst, auch hier ist Rückläufigkeit zum Vorjahr zu verzeichnen.

## **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2009 entwickelten sich zum Vorjahr auf 105,8%, das entspricht einem Zuwachs um 612 T€ auf 11,2 Mio €.

Die Entwicklungen beziehen sich sowohl auf den Bereich der Mensen und Cafeterien als auch der Wohnanlagen des Studentenwerkes im zurückliegenden Jahr.

Die Sozialbeiträge der Studierenden bestehen in ihrer festgelegten Höhe unverändert fort, die Entwicklung auf 108,4% zum Vorjahresniveau ergibt sich aus der Erhöhung der Studierendenzahlen.



Die Erträge aus Zuwendungen des Landes gingen weiter zurück in der Position der Finanzhilfe. Auf Grundlage der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 03.12.2007 erhielt das Studentenwerk Frankfurt (Oder) die Finanzhilfe quartalsweise. Die Zuwendungen gingen zum Vorjahr auf 95% um 76,3 T€ zurück. Die Grundlage bilden Verteilungsregelungen auf die Studentenwerke des Landes, die nach dem Entwurf eines Verteilungsmodells bestimmt werden. Dieses stellt im Wesentlichen auf die Anzahl der Studierenden, auf die wirtschaftliche Effizienz der Mensen und Cafeterien und auf die Umsatzerlöse pro Studierenden ab. Die Anzahl der betreuten Kinder ist neben einer zusätzlichen Berücksichtigung ausländischer Studierender ein weiterer Verteilungsfaktor. Regionale Besonderheiten bzw. differenzierte Bedingungen bleiben weitgehend unberücksichtigt.

Die Aufwandserstattung für den Vollzug des BAföG stieg geringfügig um knapp 12 T€ zur Vorjahreserstattung. Diese deckt auch in diesem Jahr die Aufwandspositionen nicht vollständig ab. Die notwendigen Umverteilungen der Aufwendungen der Geschäftsführung und der Verwaltung auf diese Leistungsbereiche gemäß der Festlegungen des Landesrechnungshofes sind auch in diesem Jahr nicht möglich.

Die Entwicklung der Antragsstellungen für Ausbildungsförderung führte mit dem bisher bestätigten Personalaufwand zu einer deutlichen Erhöhung der Anträge pro Sachbearbeiter. Dies sind im zurückliegenden Jahr mehr als 700 Anträge pro Bearbeiter, so dass die empfohlene Größe von 600 Anträgen pro Sachbearbeiter wesentlich überschritten wird mit der Verlängerung der Bearbeitungszeiten.

Die Schuldendienste für 3 Projekte des Studentenwerkes wurden wie in den Vorjahren durch mehrjährige Zuwendungsbescheide planmäßig realisiert, die Schuldendienste für die Wohnanlagen Senftenberg und Erich-Weinert-Straße in Cottbus werden aus Bewirtschaftungskosten des Studentenwerkes selbst finanziert.



Die Zuwendung der Stadt Cottbus für die Kita hat sich um ca. 110 T€ erhöht, dies hat seine Ursachen in der intensiveren Auslastung der Kita, in den Tarifentwicklungen bei den Personalkosten, aber im Wesentlichen in der Neuorganisation der Finanzierung der Kinderbetreuung durch die Stadt Cottbus. Danach werden die für alle Kita's einheitlich ermittelten Elternbeiträge durch den Träger vereinnahmt und an die Stadt Cottbus überwiesen und im Umsetzungsprozess pauschalisierte Zuwendungen den Trägern durch die Stadt übergeben. Danach sind entsprechend auch die Rückgänge in den sonstigen betrieblichen Erträgen zum Vorjahr auf diese Neuregelung im Wesentlichen zurückzuführen.

Die Zuwendungen Projektfinanzierung wurden für die 3 bereits genannten Maßnahmen Kita - Erweiterung, Kita – Außenanlagen und Kassensystem aus dem Konjunkturprogramms II durch das Land bereitgestellt. Sie stehen zweckgebunden zur Verfügung und wurden damit den Sonderposten zugewiesen, da sie der allgemeinen Aufwandsdeckung nicht zur Verfügung stehen.

Die Zinserträge sind weiter rückläufig zum Vorjahr, da die derzeitigen Zinskonditionen einen nur unbedeutenden Ertrag ermöglichen.

Die Erträge für das Geschäftsjahr haben sich damit insgesamt gegenüber dem Vorjahr auf knapp 104% auf ca. 16,7 Mio € entwickelt.

In den Aufwandspositionen sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren im Wesentlichen im Vorjahresniveau zu verzeichnen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind aufgrund gestiegener Verbräuche in den Raumkosten und durch Mehraufwand für Fremdreinigung und Außenanlagengestaltung auf 108% zum Vorjahresniveau angestiegen. Der Aufwand für Personal ist geringfügig rückläufig auf 99,4%, dies ergibt sich maßgeblich aus dem Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung.

Abschreibungen und Erträge aus Auflösung der Sonderposten bewegen sich im Vorjahresniveau, ebenso die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Mit geringfügiger Auflösung von Rücklagen im Kitabereich in Höhe von knapp 44 T€ und Einstellung einer Rücklage in Höhe von 2,1 Mio € für den Wohnbereich für getätigte Investitionen aus Eigenmitteln kann das Geschäftsjahr ausgeglichen abgeschlossen werden.

Die Darstellung der Ergebnisse nach Hauptkostenstellen ist der beigefügten Anlage zu entnehmen.

## **Finanz- und Vermögenslage**

Die Finanzierungsquellen sind wie in den Vorjahren die Leistungsentgelte aus Umsatzerlösen u. Ä., Erträge aus Semesterbeiträgen und Zuwendungen des Landes als Zuschüsse zur Erfüllung der allgemeinen Aufgaben und zur Erstattung der Auftragsverwaltung für den Vollzug des BAföG.

In der Finanzierungsstruktur des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für das Geschäftsjahr 2009 hat sich die bereits überdurchschnittliche Entwicklung der Leistungsentgelte fortgesetzt. Während im Durchschnitt aller bundesdeutschen Studentenwerke dieser Anteil bei 65,6% der Gesamtfinanzierung liegt, erreicht das Studentenwerk Frankfurt (Oder) im zurückliegenden Jahr einen Anteil von 70,5% eigener Erlöse. Hier sind weitere Steigerungen nur begrenzt möglich in den Folgejahren.

Insgesamt ist die Struktur wie folgt:

- Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	9,4%
- Erstattung der Förderungsverwaltung BAföG	5,5%
- Erträge aus Semesterbeiträgen	9,8%
- Sonstige Zuschüsse zum laufenden Betrieb	4,8%
- <u>Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. Ä.</u>	<u>70,5%</u>
<b>Gesamt:</b>	<b>100%</b>

Die Leistungsentwicklung des Studentenwerkes in den letzten Jahren vollzog sich bei sinkenden Zuschüssen des Landes, gleichbleibenden Preisgestaltungen in den zuschussrelevanten Bereichen und Aufwandsentwicklungen in den Kostenbestandteilen, so dass zur Gewährleistung auch künftig ausgeglichener Wirtschaftsführung die Aufwandspositionen und Erlösbestandteile weiter unter strenger Kontrolle bleiben. Die Auflösung der Rücklagen aus Semesterbeiträgen wurde bereits in 2008 vollzogen, weitere finanzielle Reserven bestehen nicht.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2009 auf 65,4 Mio € erhöht mit einem Zuwachs von 1.258 T€. Der Zuwachs ist im Wesentlichen im Bereich der Bauten auf eigenem Grund und der Erhöhung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten auf der Aktivseite nachgewiesen. Damit ist die Anlagenintensität im Vergleich zum Vorjahr mit 86,8% geringfügig reduziert.

Die Position Eigenkapital in Form von Rücklagen erhöhte sich im Bereich der zweckgebundenen Rücklagen für Wohnanlagen.

Die Sonderposten reduzierten sich zum Vorjahr durch Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen und gleichzeitig Zuführung zu Sonderposten aus Projektfinanzierungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig durch Tilgung um knapp 362 T€ reduziert.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

### **Risikobewertung**

Aus dem Geschäftsverlauf 2009 und den bisher bekannten Entwicklungen in der Folgezeit im Zuständigkeitsbereich wird folgende Einschätzung der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes gegeben.

Die Arbeitsfähigkeit der Organe ist gewährleistet. Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes wird im Sommersemester 2010 durch die zuständigen Gremien bzw. Organe der beteiligten Hochschulen neu bzw. wieder in seinen Mitgliedern bestimmt, die neue Amtsperiode beginnt dann zum Wintersemester 2010/11. Die Arbeitsfähigkeit ist im zurückliegenden Jahr und auch im laufenden Geschäftsjahr gegeben.

Im Bereich des Vollzugs des BAföG mit den angrenzenden Aufgabenbereichen wie Datenabgleich, Gerichtsverfahren u. Ä. ist einzuschätzen, dass die Personal- und Sachkostenausstattung derzeit sehr gering bemessen ist, die Tarifentwicklungen und entsprechende Vereinbarungen der Tarifpartner führten und führen zur Erhöhung der Personalaufwendungen im Vollzug dieser Amtsfunktion. Die pauschale Aufwandserstattung, welche nachgelagert zur Entwicklung der Antragszahlen erfolgt, kann eine auskömmliche Finanzierung zurzeit nicht gewährleisten.

Die Personalausstattung gemessen an den Anträgen wird als zu gering eingeschätzt. Die Mittelbereitstellung erfolgte auch im letzten Geschäftsjahr zeitlich verzögert, so dass erst beginnend ab dem II. Quartal finanzielle Mittel zur Verfügung standen. Die Situation ist für das Geschäftsjahr 2010 im I. Quartal analog einzuschätzen.



Gemäß der Verordnung zur „Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg“ vom 03. Dezember 2007 wurde die Finanzhilfe auf der Grundlage eines kennzifferngesteuerten Verteilungsmodells im Haushaltsansatz festgelegt. Die Zielvereinbarungen sind als Entwurf vorliegend, nach ihnen wird im zurückliegenden Jahr bereits das 2. Mal in Folge verfahren. Dieses Verteilungsmodell einer feststehenden Summe zwischen den beiden Studentenwerken des Landes muss für den Bereich des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) in der Folge

als nicht mehr auskömmlich eingeschätzt werden aufgrund der deutlichen Tarifentwicklung und Anpassung an den Bundestarif und die Aufwandsentwicklungen im Sachkostenbereich. Neben weiteren Einsparungspotentialen in der Organisation der Arbeit ist eine Finanzausstattung über höhere Zuwendung für die Folgezeit erforderlich und in Vorbereitung. Sollte das politisch nicht vermittelbar sein, sind Entscheidungen zu den Semesterbeiträgen im Jahr 2010 zu treffen, um das erreichte Niveau der Betreuung auch für die Folgezeit zu gewährleisten. Alternative Preiserhöhungen in den Bereichen Mensen und Cafeterien und anderen Sozialbereichen sind schwer vermittelbar.

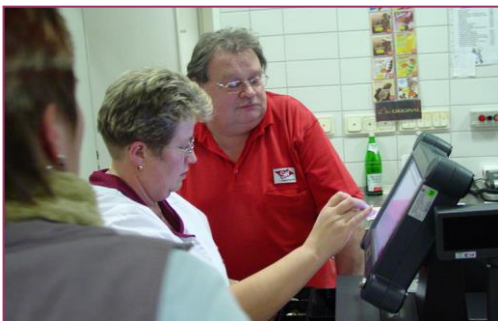
Die aus dem Konjunkturprogramm II für das Studentenwerk Frankfurt (Oder) vorgesehenen Mittel im Bereich des MWFK wurden für die direkt geförderten Projekte im Jahr 2009 zugewendet und durch die entsprechenden Maßnahmen realisiert. Ein Restbetrag für die Gestaltung der Außenanlage an der Kita ist für das I. Quartal 2010 eingestellt. Die weiteren über den BLB vorgesehenen Maßnahmen der energiewirtschaftlichen Effizienzerhöhung Mensa Senftenberg sind für 2010 in Planung, während die vorgesehene Neuorganisation der Spültechnik und des Free – Flow – Bereiches an der BTU Mensa derzeit aufgrund des erwarteten Finanzvolumens für 2010 noch nicht geklärt sind. Hier ist ein weiteres Abstimmungsverfahren dringend, da der Energieaufwand in diesem Gebäude außerordentlich hoch ist.

Die Arbeitsbereiche des Studentenwerkes sind voll funktionsfähig, die bestehenden Leitungsstrukturen und die Regelungen des Geschäftsverteilungsplanes decken die Aufgabenbereiche ab und gewährleisten eine effiziente Arbeitsweise bei der Erfüllung der im Hochschulgesetz und in der Satzung festgelegten Aufgaben.

Die Kontrollen der Bewirtschaftung der Objekte erfolgen regelmäßig. Dies betrifft sowohl die Vermietbarkeit der Wohnanlagen, die derzeit als gegeben in der jetzigen Struktur eingeschätzt wird, also auch die Überprüfung im Mensa/ Cafeteriabereich. Hier wurde am Standort Frankfurt (Oder) die Cafeteria Logenstraße in ihren Öffnungszeiten deutlich reduziert. Hier sind in der Vorlesungszeit Zusatzangebote über die Mittagszeit gesichert, um die zeitlich konzentrierte Nachfrage der Studierenden zu decken.

Die Kindertagesstätte ist zwischenzeitlich mit der erweiterten Kapazität von 120 Plätzen sowohl in die Bedarfsplanung der Stadt Cottbus eingeordnet als auch im Betriebserlaubnisverfahren durch das Landesjugendamt genehmigt. Die Nachfrage ist nach wie vor sehr hoch vor allem für Kinder unter 3 Jahren. Die Finanzierung ist gesichert, bauliche Maßnahmen sind künftig für den Bereich Heizungsanlage und Ersatz von Fenstern erforderlich.

Das Controlling für den betriebswirtschaftlich organisierten Prozessablauf ist installiert. Die Buchführungs- und Abrechnungssysteme wurden in den zurückliegenden Jahren programmtechnisch und hardwareseitig regelmäßig überprüft und erneuert.



Schwerpunkt im zurückliegenden Jahr war die kassen- und datenübertragungstechnische Neuorganisation der Mensen/ Cafeterien und der Zentrale in Frankfurt (Oder). Dieser Prozess ist zwischenzeitlich abgeschlossen und erhöht die Effizienz der Arbeit, die Verfügbarkeit der Daten und deren Auswertung werden deutlich erleichtert.

Auf der Grundlage eines Jahresplanes der innerbetrieblichen Kontrolle wurden Eigenprüfungen im Bereich der Warenbestände der Mensen/ Cafeterien, Kontrollen der Kassen, Brandschutzkontrollen und Kfz – Nutzungskontrollen durchgeführt. Diese führten zu keinen Beanstandungen.

Kontrollen durch das Amt für Arbeitsschutz und die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter gaben keine Beanstandungen für die Arbeitsfähigkeit.

Die allgemeine Geschäftsanweisung und weitere Arbeitsanweisungen wurden in 2009 überarbeitet und in ihrer aktuellen Fassung zum 01.01.2010 in Kraft gesetzt.

## Ausblick

Auf der Grundlage der bewerteten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009 und der derzeit bekannten Rahmenbedingungen für die Folgezeit steht die Notwendigkeit weiterer Effizienzerhöhungen der Prozesse im Mittelpunkt der Leitungstätigkeit. Hier sind aufgrund der Tarifverhandlungen mit weiteren Erhöhungen der Personalkosten pro VBE zu rechnen aufgrund der in 2010 für alle Vergütungsgruppen vorgesehenen Anpassungen an das Bundestarifsystem. Die Reduzierung des Personals in den zuschussrelevanten Bereichen ist nur in sehr geringem Umfang möglich, so dass der Zuschussbedarf im Gegensatz zu den zurückliegenden Jahren leicht steigend ist. Entsprechend wurde der Wirtschaftsplan 2010 mit den erwarteten Kennziffern erstellt und durch den Verwaltungsrat beraten.

Folgende Aufgaben stehen im Mittelpunkt.

- Die Betriebsstrukturen im Verwaltungsbereich des Studentenwerkes sind stabil und gestrafft, weitere Reduzierungen sind aufgrund der territorialen Ausdehnung und der zum Teil sehr aufwändigen strukturellen Organisation nicht möglich. Die Konzentration der Verwaltungsprozesse ist abgeschlossen. Am Standort Cottbus ist im Bereich der Anzahl der Mitarbeiter für Ausbildungsförderung im Jahr 2010 eine Erweiterung erforderlich, um die Studienfinanzierung der BWL - Studierenden der Hochschule Lausitz, welche zum Wintersemester 2010/ 11 zum Standort Cottbus wechseln werden, zeitnah zu sichern.
- Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Studierenden im Zuständigkeitsbereich ist organisiert und institutionalisiert, die erforderlichen Abstimmungen zu inhaltlichen Schwerpunkten und Maßnahmen stehen unter Leitungskontrolle. Die Informationsregelungen zwischen den beteiligten Partnern sind gesichert.
- Die Aufwandsstruktur in den einzelnen Tätigkeitsfeldern wird nach den differenzierten regionalen Entwicklungen kontrolliert. Bei der Strukturierung der Wohnangebote ist der Schwerpunkt auf studiengerechte Ausgestaltung für die verschiedenen Nachfragegruppen in der Studierendenschaft zu richten. Dies trifft sowohl auf die Erhöhung der Attraktivität der Internetanbindung, die Angebote für Studierende mit Kind als auch für Studierende mit Handicap zu. Gleichzeitig werden die Bemühungen gegenüber dem Land fortgesetzt, die bestehenden Erbbauverträge durch Eigentumsübertragung abzulösen, um den Finanzaufwand und damit die Mieten für die Studierenden im sozial verträglichen Bereich weiter ansiedeln zu können.
- Im Bereich der Mensen und Cafeterien ist mit den Hochschulen und mit den Bereichen Baumanagement des BLB die technische Bewirtschaftung organisiert. Aufgrund der zum Teil sehr langjährigen Nutzung der Einrichtungen besteht verstärkter Instandhaltungsbedarf, die notwendigen Baumaßnahmen für die Mensa in Senftenberg und an der BTU Cottbus stehen unter Leitungskontrolle.
- In Abstimmung mit den Hochschulleitungen überprüft das Studentenwerk permanent seine Leistungsfelder im Service- und Betreuungsbereich, um einen wirksamen Beitrag zur gezielten Standortwerbung in den Randbereichen des Landes Brandenburg für die Hochschulen zu sichern. Die vielfältigen Informationsveranstaltungen werden durch Informationsmaterialien und entsprechendes Fachpersonal des Studentenwerkes begleitet.

Frankfurt (Oder), 18. März 2010

Dr. Hartmann  
Geschäftsführerin

## 4. Geschäftsführung/ Hauptverwaltung

### Personalentwicklung

Zum 31.12.2009 standen 203 Beschäftigte und 8 Auszubildende in einem Arbeits-/ Ausbildungsvertragsverhältnis zum Studentenwerk Frankfurt (Oder). Die Aufteilung nach Bereichen stellt sich wie folgt dar:

Arbeitsbereiche	Gesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte		
	(Pers.)			w.	m.
<b>1. Allgemeine Verwaltung</b>	<b>22</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>8</b>
dv. 1.1. GF	2	2	0	2	0
dv. 1.2. Innenrevision / EDV	2	2	0	0	2
dv. 1.3. Personalstelle	3	2	1	3	0
dv. 1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1	1	-	0	1
dv. 1.5. Finanz- u.Rechnungswesen	9	6	3	8	1
dv. 1.6. Bau/ Beschaffung	5	2	3	1	4
<b>2. Amt für Ausbildungsförderung</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>4</b>
<b>3. Verpflegung</b>	<b>119</b>	<b>33</b>	<b>86</b>	<b>85</b>	<b>34</b>
dv. 3.1. Verwaltung	6	4	2	3	3
dv. 3.2. Mensen	74	18	56	51	23
dv. 3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	39	11	28	31	8
<b>4. Stud. Wohnen</b>	<b>26</b>	<b>15</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>19</b>
dv. 4.1. Verwaltung	6	5	1	5	1
dv. 4.2. Wohnanlagen	20	10	10	2	18
<b>5. Kita</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>203</b>	<b>80</b>	<b>123</b>	<b>135</b>	<b>68</b>
<b>Azubis</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>7</b>

Im Jahr 2009 erfolgten 11 befristete Neueinstellungen für Beschäftigte und Azubis. Für 8 Mitarbeiter endete das Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis durch bestandene Abschlussprüfung, Ablauf des befristeten Beschäftigungsverhältnisses, Eintritt ins Rentenalter bzw. Aufhebungsvertrag. Darüber hinaus begann für 8 Mitarbeiter die Freiphase der Altersteilzeit.

Von den 203 Beschäftigten waren zum 31.12.2009 80 (39,4%) vollbeschäftigt und 123 (60,6%) teilzeitbeschäftigt. Damit ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten weiter zu den Vorjahren angestiegen.

66,5% der Belegschaft sind weibliche und 33,5% sind männliche Arbeitnehmer.

Im Studentenwerk waren am 31.12.2009 10 Beschäftigte mit anerkanntem Schwerbehinderungsgrad > 50% tätig.



## Inanspruchnahme der Stellen

Arbeitsbereiche	Ist zum 31.12.2009	Ø 2009	Ist zum 31.12.2008	Ø 2008
<b>1. Allgemeine Verwaltung</b>	<b>19,47</b>	<b>19,62</b>	<b>19,75</b>	<b>20,56</b>
1.1. GF	2,00	2,00	2,00	2,00
1.2. Innenrevision / EDV	2,00	2,00	2,00	2,00
1.3. Personalstelle	2,38	2,38	2,38	2,56
1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1,00	1,00	1,00	1,00
1.5. Finanz- u.Rechnungswesen	7,84	7,99	8,12	8,75
1.6. Bau/ Beschaffung	4,25	4,25	4,25	4,25
<b>2. Amt für Ausbildungsförderung</b>	<b>17,38</b>	<b>17,38</b>	<b>17,38</b>	<b>16,78</b>
<b>3. Verpflegung</b>	<b>91,50</b>	<b>93,27</b>	<b>97,00</b>	<b>98,65</b>
3.1. Verwaltung	5,50	5,31	6,25	5,83
3.2. Mensen	56,38	58,88	54,00	56,30
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	29,62	29,08	36,75	36,52
<b>4. Stud. Wohnen</b>	<b>22,55</b>	<b>22,50</b>	<b>23,17</b>	<b>22,15</b>
4.1. Verwaltung	6,25	6,53	7,37	7,35
4.2. Wohnanlagen	16,30	15,97	15,80	14,80
<b>5. Kita</b>	<b>13,87</b>	<b>11,94</b>	<b>11,63</b>	<b>11,46</b>
<b>Gesamt</b>	<b>164,77</b>	<b>164,71</b>	<b>168,93</b>	<b>169,60</b>
<b>6. Auszubildende</b>	<b>8,00</b>	<b>8,82</b>	<b>10,00</b>	<b>10,58</b>

## Inanspruchnahme des Stellenplans zum 31.12.2009

Entgeltgruppe lt. Stellenplan 2009	Stellen-Soll	Stellen-Ist	Mitarbeiter
<b>Stellen gesamt ( ohne Azubis)</b>	<b>176,00</b>	<b>164,77</b>	<b>203,00</b>
Erst/ Ist- Eingruppierung TV-L			
E 15Ü	1,00	1,00	1
E 14	1,00	1,00	1
E 12	3,00	3,00	3
E 11	4,00	4,00	4
E 09	39,00	29,00	30
E 08	11,00	11,25	14
E 07	1,00	0,00	0
E 06	13,00	16,75	19
E 05	38,50	37,38	41
E 04	39,00	29,00	37
E 03	25,00	28,75	45
E 02	0,50	1,17	4
E 01	-	2,47	4
Auszubildende	12,00	8,00	8

Die Personalkosten des Studentenwerkes entwickelten sich von 2008 = 6.933.312,48 € auf  
2009 = 6.890.667,13 €.

Damit sind die Personalkosten rückläufig auf 99,4% zum Vorjahresniveau.  
Dies resultiert aus dem deutlichen Rückgang der Beschäftigten im Geschäftsjahr, dies konnte erreicht werden trotz Tarifentwicklungen zum 01.03.2009 um 3%.

Die Altersstruktur der Beschäftigten per 31.12.2009 entwickelte sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Altersstruktur	2009			2008			2007		
	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges
bis 20	0	1	<b>1</b>	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
bis 30	3	4	<b>7</b>	3	3	<b>6</b>	3	4	<b>7</b>
bis 40	19	26	<b>45</b>	18	29	<b>47</b>	18	30	<b>48</b>
bis 50	25	51	<b>76</b>	24	52	<b>76</b>	23	59	<b>82</b>
bis 65	21	53	<b>74</b>	23	54	<b>77</b>	19	52	<b>71</b>
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>135</b>	<b>203</b>	<b>68</b>	<b>138</b>	<b>206</b>	<b>63</b>	<b>145</b>	<b>208</b>

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug im Jahr 2009 47,1 Jahre.

Die Entwicklung der Fehltage ist im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig und stellt sich wie folgt dar:

	2009			2008			2007		
	Fehltage	Beschäft.- Tage	%	Fehltage	Beschäft.- Tage	%	Fehltage	Beschäft.- Tage	%
Beschäftigte	3.816	71.843	<b>5,31</b>	5.296	74.276	<b>7,13</b>	5.666	74.940	<b>7,56</b>
Azubis	193	2.945	6,55	160	3.750	4,27	174	3.723	4,67

Damit gehen die Fehltage zum Vorjahr auf 72% zurück.  
Nach Bereichen stellt sich die Situation wie folgt dar:

1. Allgemeine Verwaltung	2,08%
2. Ausbildungsförderung	4,14%
3. Verpflegungsbetriebe	6,91%
4. Stud. Wohnen	1,77%
5. Kita	4,89%
6. Azubi	6,55%

Im Studentenwerk wurden im Jahr 2009 5 Unfälle registriert, davon 4 Unfälle durch Stürze und 1 Unfall im Küchenbereich. Die Unfälle hatten insgesamt eine Ausfallzeit von 55 Kalendertagen zur Folge.

#### Betriebsärztliche Betreuung 2009

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr bestand mit dem AMD TÜV GmbH eine Vereinbarung zur betriebsärztlichen Betreuung. Der betriebsärztliche Betreuung führte zu 4 Einsätzen des Betriebsarztes bzw. der Krankenschwester an den Standorten Frankfurt (Oder) und Cottbus.

Der Sicherheitsausschuss tagte 2x unter Teilnahme des Betriebsarztes.

Es wurden folgende Vorsorgeuntersuchungen bei den Mitarbeitern durchgeführt:

G 25 (Untersuchung für das Führen von Maschinen und Fahrzeugen)	=	6x
G 37 (Untersuchung für das Arbeiten am Bildschirmarbeitsplatz/ Display)	=	29x

Auf der Grundlage der Biostoffverordnung wurden im Kita Bereich Impfungen gegen Hepatitis A und B durchgeführt.

Gemäß Personalvertretungsgesetz des Landes Brandenburg war der Personalrat arbeitsfähig. Alle 7 Mitglieder nahmen ihre Aufgaben wahr. Die Informationen und Abstimmungen zwischen Geschäftsführerin und Personalrat erfolgten regelmäßig insgesamt 7x im Jahr. Die Rechenschaftslegungen der Geschäftsführerin und des Personalrates vor der Belegschaft erfolgten am 05. März 2010.

Insgesamt nahmen im zurückliegenden Jahr 77 Mitarbeiter an 49 Qualifizierungsmaßnahmen des Deutschen Studentenwerkes und weiterer Träger teil.

### **Organisatorische und technische Entwicklungen im Studentenwerk**

Die Leitungs- und Organisationsprozesse wurden auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes und der Allgemeinen Geschäftsanweisung mit ihren Ordnungen durchgeführt.

Im Jahr 2009 bestand der Schwerpunkt der Prozessorganisation in der Einführung einer Serverdomäne, die Zugriffs- und Rechteverwaltung im Firmennetzwerk zentral realisiert. Entsprechende Umrüstungen und Technikaustausche wurden erforderlich.

Der Schwerpunkt der EDV – Organisation lag in der Neuordnung der Kassen- und Datenübertragungstechnik in den Mensen und Cafeterien zur Firmenzentrale. Hier wurden wie bereits genannt die Konjunkturprogramm II Mittel für die Neuausstattung mit Vectron – Kassensystemen und einer Zentralverwaltung einschließlich der notwendigen DSL – Anschlüsse in den einzelnen Einrichtungen eingesetzt.



Darüber hinaus wurde die Telefonanlage des Studentenhauses Cottbus im Zusammenhang mit der Erweiterung der Kita und Verlagerung der Büroarbeitsplätze neu organisiert, die Dateiablage und der lokale Fileserver wurden neu eingerichtet.

Die erforderlichen Verträge für die Wirksamkeit der Technik wurden weiterhin abgeschlossen. Dies betrifft die Wartungsverträge für die Sage KHK Rechnungswesen und Personalwesen, darüber hinaus wurden Telefonanschlüsse für 4 Mensen/ Cafeterien mit DSL vertraglich gebunden, die bis dahin bestehenden Verträge wurden entsprechend gekündigt.

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufs wurden die Informationssysteme zeitnah genutzt. Schwerpunkt bildete dabei die Kontrolle der Erlösentwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenarten und Kostenstellen.

Darüber hinaus sind die monatlichen Entwicklungen der Essenzahlen und Durchschnittspreise im Verpflegungsbereich sowie die Auslastung der Wohnanlagen und die Entwicklung der Ausbildungsförderung zeitnah verfügbar, um eine Prozesskontrolle zu gewährleisten.

Auf der Grundlage des internen Prüfplanes des Bereiches Innenrevision wurde das Kontrollsystem gesichert. Schwerpunkte waren wie in den Vorjahren die Halbjahres- und Jahresendinventuren in den Einrichtungen der Verpflegungsbetriebe, Kontrollen der Kassen in allen Bereichen, die Nutzung der Kfz und Durchsetzung der Fuhrparkordnung ebenso wie die Brandschutzkontrollen in allen Einrichtungen. Die Abläufe wurden als geordnet eingeschätzt. Geringfügige Abweichungen wurden im Arbeitsablauf korrigiert.

Externe Prüfungen im Studentenwerk Frankfurt (Oder) erfolgten im bisher üblichen Umfang durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter in den Mensen und Cafeterien sowie im Kitabereich, darüber hinaus wurde durch das Amt für Arbeitsschutz gemäß Arbeitsstättenverordnung geprüft. Beanstandungen wurden nicht festgestellt.

## Soziale Dienste

### Härtefalldarlehen

Wie in den Vorjahren wurde der Darlehensfonds in vollem Umfang durch die Studierenden in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 498 Anträge auf Darlehensgewährung bearbeitet. Schwerpunkt bildete die Übergangsfinanzierung bis zur Gewährung der Ausbildungsförderung über das BAföG. Damit wurden insgesamt 241.262 € zur Auszahlung gebracht. Die Struktur der Darlehensnehmer und die Ursachen der Zwischenfinanzierung zeigen folgende Tabellen, welche im Wesentlichen dem Vorjahrestrend entsprechen:

Darlehensnehmer nach Standorten	Anzahl der Anträge
Stiftung EUV	284
BTU	85
FHE	43
HL	86
<b>Gesamt</b>	<b>498</b>

Darlehensnehmer nach Herkunftsland	Anzahl der Anträge
BRD	384
Polen	67
andere	47
<b>Gesamt</b>	<b>498</b>

Gründe der Darlehensgewährung	Anzahl
verzögerte BAföG-Zahlung	390
Sprachkurse/ Praktika	12
soziale Probleme	81
sonstige Gründe	15
<b>Gesamt</b>	<b>498</b>

Die offenen Posten aus Härtefalldarlehen betrugen am 31.12.2009 166.870,75 €. Das entspricht in seiner Struktur und Höhe den Vorjahresgrößen in folgender Zusammensetzung:

<b>Jahr</b>	<b>OP</b>
2000	602,71 €
2001	520,29 €
2002	1.618,22 €
2003	6.399,93 €
2004	4.262,62 €
2005	5.929,82 €
2006	6.369,94 €
2007	3.267,63 €
2008	10.102,59 €
2009	127.797,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>166.870,75 €</b>

### Psychologische Beratung

Während der Vorlesungszeit bietet das Studentenwerk psychologische Beratung an, welche durch 2 Psychologen durchgeführt wird. Die Anzahl der Einzelgespräche ist zum Vorjahr leicht steigend auf 89, die betreuten Studierenden entsprachen in der Größenordnung von 54 dem Vorjahresniveau. Die Beratungsschwerpunkte konzentrieren sich wie in den Vorjahren bei den studienbezogenen Problemen im Wesentlichen auf Arbeitsorganisation/ Zeitmanagement und Lern- und Arbeitsstörungen, bei den Problemen im persönlichen Umfeld sind die Schwerpunkte in Identitäts- / Selbstwertproblemen bzw. Stresssituationen und Erschöpfungszuständen bzw. psychosomatischen Beschwerden zu suchen.

Die Freizeitunfallversicherung für die Studierenden wurde im gleichen Umfang des Vorjahresniveaus abgeschlossen. Folgende Leistungen sind über diese Beiträge abgesichert:

- 40.000 € Invalidität mit Mehrleistung
- 80.000 € Vollinvalidität
- 4.000 € Tod
- 5.000 € Bergungskosten
- 5.000 € Kosten für kosmetische Operationen

Im Jahr 2009 wurden 4 Unfälle von Studierenden im Freizeitbereich angemeldet und der Versicherung zur Bearbeitung übergeben. Aus den Vorjahren konnte ein offener Vorgang durch Zahlung von 29,2 T€ abgeschlossen werden.



## 5. Mensen/ Cafeterien

### Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben des Studentenwerkes in diesem Bereich stand auch 2009 wie in den Vorjahren 10 Einrichtungen an den 4 Standorten zur Verfügung. Für alle sind die Nutzungsrechte vertraglich gesichert zwischen den Hochschulen und dem Studentenwerk. Die Cafeteria Logenstraße ist Bestandteil eines Erbbauvertrages mit dem Land Brandenburg, sie wird derzeit für Spitzenzeiten in der Nachfrage temporär noch genutzt.

Die Funktionsfähigkeit der Einrichtungen unterliegt einer ständigen Kontrolle, notwendige Wartungsverträge bzw. Wartungen und Instandsetzungen werden planmäßig veranlasst. Die BBN – Begehungen erfassen die notwendigen Maßnahmen im Bauunterhalt und in der Ersatzbeschaffung. Die Umsetzung erfolgt im Wesentlichen nur im Rahmen von Havariebesichtigungen. Der Instandsetzungsbedarf ist nach wie vor jährlich wachsend. Die Schwerpunkte liegen hier in dringend notwendigen Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz.

Entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung der Hochschulen als familienfreundliche Einrichtungen sind in den Mensen Kinderspielecken eingerichtet, Kinderstühle stehen zur Verfügung, Babyflaschenwärmer werden bereitgestellt.

Folgende Kapazitäten stehen zur Verfügung:

Einrichtung	Tischplätze	max. Essenkapazität/ Tag
<b>Frankfurt (Oder)</b>		
Mensa Europaplatz	560	2.000
Cafeteria Logenstraße	400	800
Kaffeebar Uni-Hauptgebäude	45	-
Cafeteria August-Bebel-Straße	40	-
<b>Cottbus</b>		
BTU - Mensa	900 + 100 Brasserie	4.000
Cafeteria BTU	125	130
Cafeteria HL	300	800
<b>Eberswalde</b>		
Cafeteria A.-Möller-Straße	150	400
Mensa Goethestraße	165	600
<b>Senftenberg</b>		
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	550	2.000

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

#### **Frankfurt (Oder)**

Die Einrichtungen werden in der Vorlesungszeit sehr intensiv genutzt. Die Koordinierung des Waren- und Personaleinsatzes in den innerstädtischen Einrichtungen bestehen weiter fort. Die Konzentration der Nachfrage auf die Mittagszeit ist im arbeitsteiligen Prozess berücksichtigt. Im Dönhoff-Gebäude sind mindestens 4 verschiedene frische Mittagsmahlzeiten im Angebot mit einem zusätzlichen Aktionsstand sowie eine umfangreiche Salatbar, während in den Vorlesungszeiten in der Cafeteria Logenstraße die Konzentration auf Pizza und Pasta besteht. Die Öffnungszeiten dieser Einrichtung wurden deutlich reduziert.

Der Umbau der Einrichtung im Universitätsgebäude zur Kaffeebar hat zu einer wesentlichen Entwicklung der Erlöse geführt, die Kaffeespezialitäten und Backwarensortimente sind nachfragegerecht. Am Standort August-Bebel-Straße ist die Cafeteria ausschließlich in der Vorlesungszeit geöffnet.

## Cottbus



Die Mensa an der BTU Cottbus ist funktionsfähig, mindestens 4 Hauptgerichte und 1 Aktionsstand stehen zur Verfügung, die Prozessorganisation ist aufgrund der überhöhten Kapazität und der verschlissenen Spültechnik kompliziert und arbeitsintensiv. Die Cafeteria mit dem Backshop unterliegt nach wie vor einer hohen Nachfrage mit dem Schwerpunkt der Kaffeespezialitäten und der Backwaren.

Am Standort Cottbus/ Sachsendorf ist die Arbeitsfähigkeit gegeben, die Bewirtschaftung erfolgt ausschließlich im

Erdgeschossbereich, alle anderen Räume wurden als Vorhaltefläche nicht mehr genutzt.

## Eberswalde

Die Mensen an beiden Standorten sind gut genutzt, die Biozertifizierung der Einrichtungen wurden durch die Öko – Kontrollstelle bestätigt. Die Inanspruchnahme liegt bei etwa 15% aller Mittagsmahlzeiten in diesem zertifizierten Bereich.

Der Verschleißgrad der Einrichtung Möllerstraße ist weiter ansteigend, die HU - Bau für eine neue Einrichtung wurde bestätigt, der Baubeginn wird 2010 erwartet.

## Senftenberg

Die Einrichtung ist technisch verschlissen mit dem Schwerpunkt der Lüftungsanlage und der küchentechnologischen Gestaltung. Die Vorbereitungen für einen Umbau sind im Genehmigungs- und Abstimmungsprozess. Es wird erwartet, dass in 2 Bauabschnitten beginnend ab Sommer 2010 der Umbau ermöglicht wird.

## Leistungsentwicklung der Einrichtungen

Zum Vorjahresniveau haben sich die Erlöse auf 101,7% um 58,8 T€ erhöht, daran sind alle Einrichtungen bis auf die Cafeteria Logenstraße aufgrund ihrer reduzierten Öffnungszeiten beteiligt.

Die Anzahl der Mittagsmahlzeiten hat sich zum Vorjahr um knapp 31.000 Portionen erhöht, daran sind alle Nutzergruppen beteiligt mit dem Schwerpunkt der Studierenden, die mit 80,8% der Essenteilnehmer die größte Nutzergruppe darstellen, die Gäste der Einrichtungen machen 3,8% aus und sind wie in den Vorjahren relativ unbedeutend.

Die Preisgestaltung bei den Mittagsmahlzeiten bestand auch 2009 unverändert fort.



Nach Einrichtungen und Standorten ist folgende Erlösentwicklung zu verzeichnen:

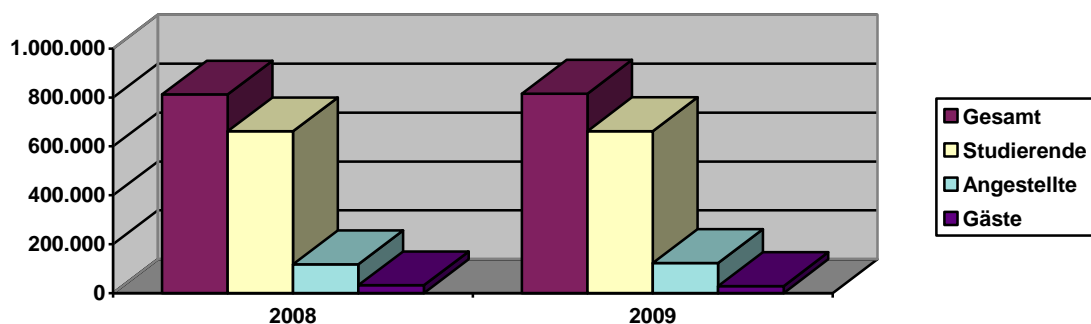
Einrichtung/Bereich	Erlöse in T€	Entw. zum Vorjahr in %
Mensa Europaplatz	717,8	105,0
Cafeteria Logenstraße	159,4	60,5
Kaffeebar Uni-Hauptgebäude	111,8	110,5
Cafeteria August-Bebel-Straße	28,9	115,6
<b>Frankfurt (Oder) gesamt</b>	<b>1.017,9</b>	<b>94,9</b>
Mensa Friedlieb-Runge-Straße	1.031,6	105,4
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße	557,2	101,6

Cafeteria Sachsendorf	228,6	110,1
<b>Cottbus gesamt</b>	<b>1.817,4</b>	<b>104,8</b>
Cafeteria A.-Möller-Str.	155,1	107,1
Mensa Goethestraße	225,7	103,6
<b>Eberswalde gesamt</b>	<b>380,8</b>	<b>105,0</b>
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	365,3	103,5
<b>Senftenberg gesamt</b>	<b>365,3</b>	<b>103,5</b>
<b>Studentenwerk gesamt</b>	<b>3.581,4</b>	<b>101,7</b>

Die Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten insgesamt und nach Einrichtungen entwickelte sich wie folgt:

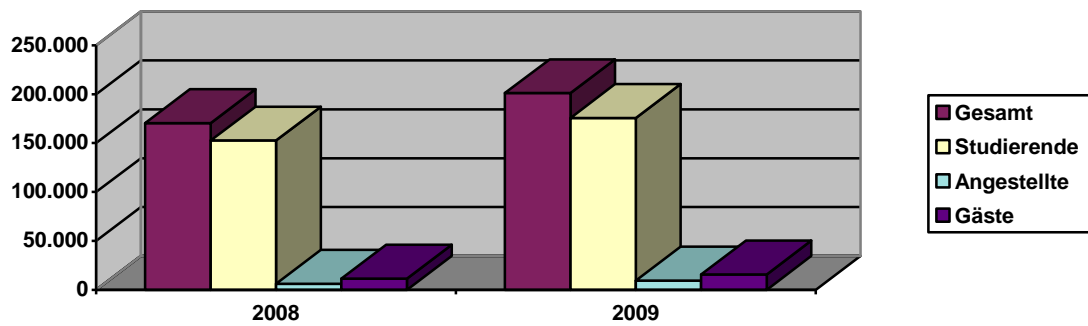
#### Studentenwerk gesamt

	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	814.854	845.645	103,78
<b>Studierende</b>	662.327	683.100	103,14
<b>Angestellte</b>	123.157	130.819	106,22
<b>Gäste</b>	29.370	31.726	108,02



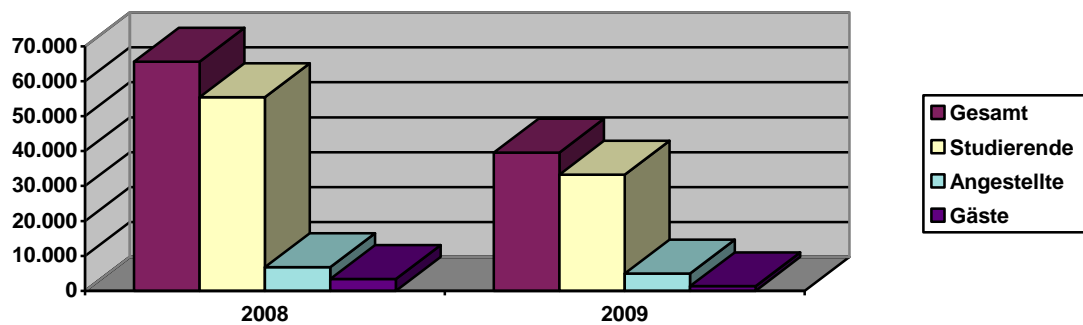
#### Mensa / Bistro Europaplatz Frankfurt (Oder)

	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	170.366	201.066	118,02
<b>Studierende</b>	152.676	175.792	115,14
<b>Angestellte</b>	6.187	9.473	153,11
<b>Gäste</b>	11.503	15.801	137,36



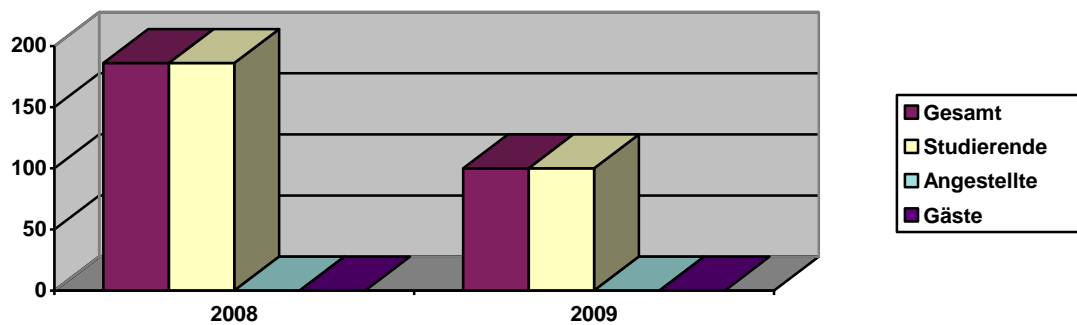
### Cafeteria Logenstraße

	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	65.612	39.552	60,28
<b>Studierende</b>	55.447	33.270	60,00
<b>Angestellte</b>	6.776	4.931	72,77
<b>Gäste</b>	3.389	1.351	39,86



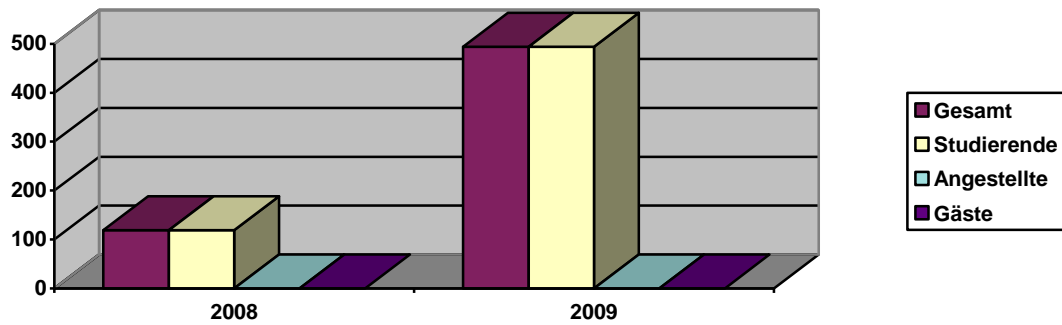
### Kaffeebar Uni-Hauptgebäude EUV

	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	186	100	53,76
<b>Studierende</b>	186	100	53,76
<b>Angestellte</b>	---	---	-
<b>Gäste</b>	---	---	-



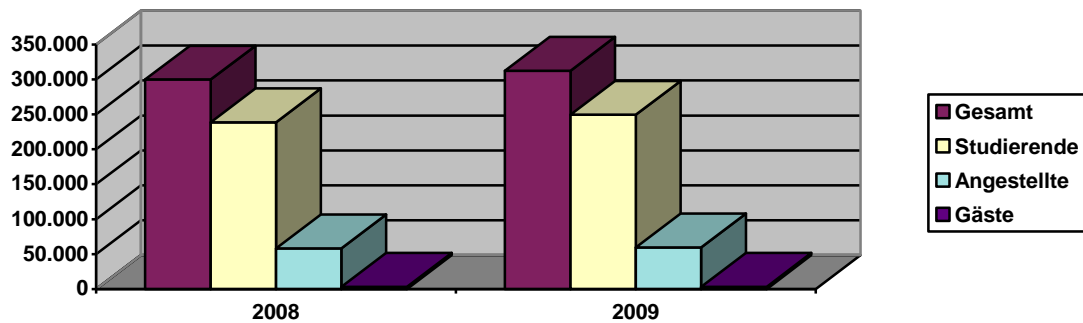
### Cafeteria August-Bebel-Straße

	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	119	494	415,13
<b>Studierende</b>	119	494	415,13
<b>Angestellte</b>	---	---	-
<b>Gäste</b>	---	---	-



### Mensa Friedlieb-Runge-Straße Cottbus

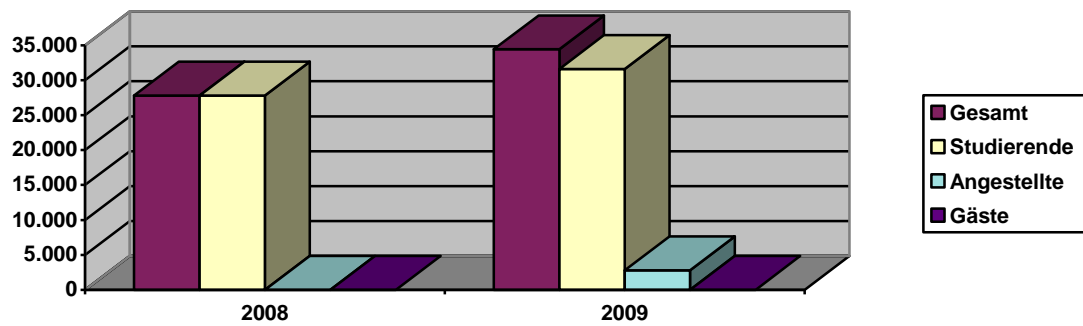
	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	299.758	312.355	104,20
<b>Studierende</b>	238.519	249.402	104,56
<b>Angestellte</b>	58.136	59.628	102,57
<b>Gäste</b>	3.103	3.325	107,15



### Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße

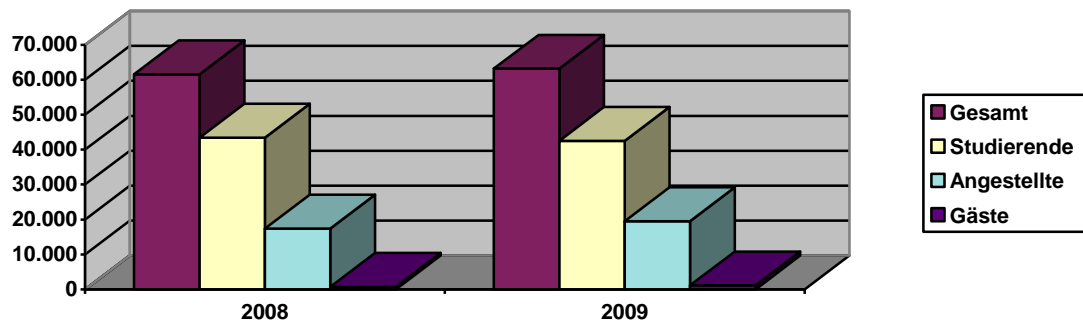
	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	27.812	34.421	123,76
<b>Studierende</b>	27.812	31.601	113,62
<b>Angestellte</b>	---	2.799	---
<b>Gäste</b>	---	21	---





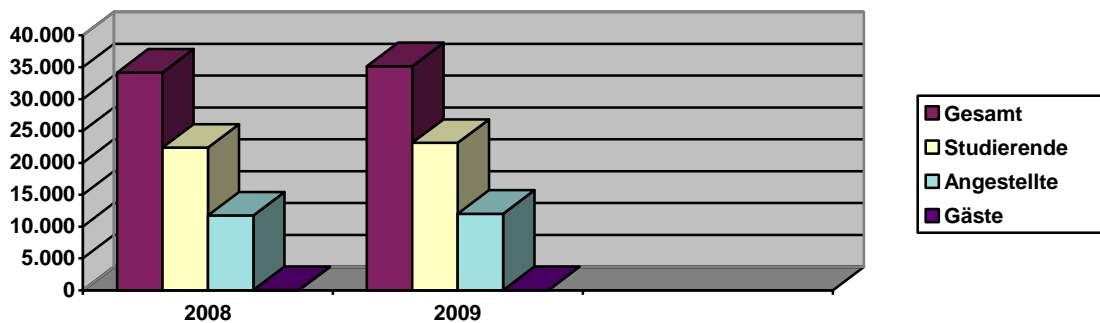
### Cafeteria Sachsendorf

	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	61.590	63.176	102,58
<b>Studierende</b>	43.432	42.540	97,95
<b>Angestellte</b>	17.430	19.489	111,81
<b>Gäste</b>	728	1.147	157,55



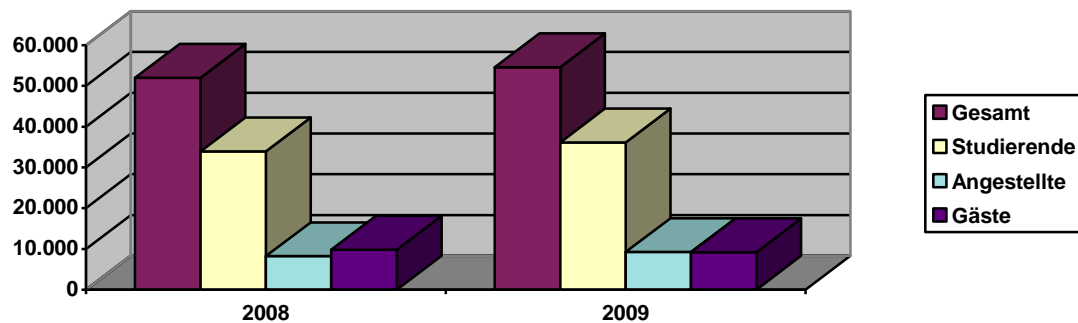
### Cafeteria Alfred-Möller-Straße Eberswalde

	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	34.159	35.179	102,99
<b>Studierende</b>	22.393	23.150	103,38
<b>Angestellte</b>	11.733	12.017	102,42
<b>Gäste</b>	33	12	36,36



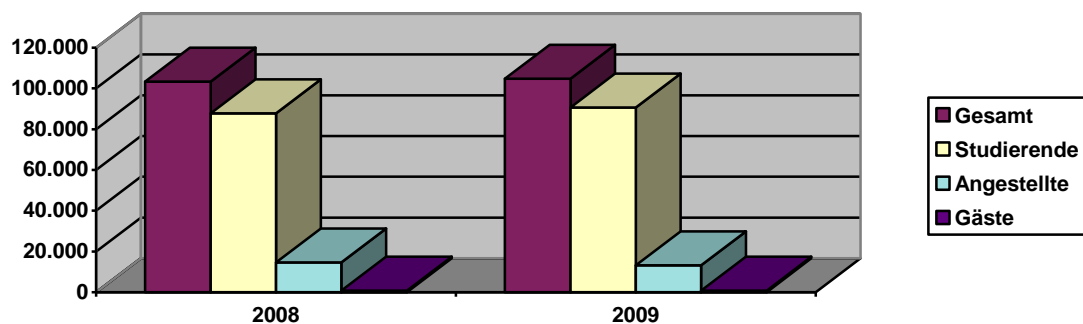
### Mensa Goethestraße Eberswalde

	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	51.967	54.583	105,03
<b>Studierende</b>	33.899	36.149	106,64
<b>Angestellte</b>	8.220	9.225	112,23
<b>Gäste</b>	9.848	9.209	93,51



### Mensa Großenhainer Straße

	2008	2009	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	103.285	104.719	101,39
<b>Studierende</b>	87.844	90.602	103,14
<b>Angestellte</b>	14.675	13.257	90,34
<b>Gäste</b>	766	860	112,27



### **Angebotsstruktur und Qualitätssicherung**

In den Mensen und Cafeterien werden wie in den Vorjahren verschiedene Wahlmöglichkeiten im Bereich der Mittagsmahlzeiten gesichert. Die Preisgestaltung besteht wie in den Vorjahren fort und hat folgende Struktur:

#### Übersicht Essenpreise (€)

	Studierende	Angestellte	Gäste
Kategorie 1	1,50	2,60	3,00
Kategorie 2	2,00	3,30	4,00
Kategorie 3	2,50	3,80	4,60

Die gewichtete Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten zeigte sich folgendes Bild:

Studierende	=	2,17 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit
Angestellte	=	3,34 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit
Gäste	=	4,19 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit.

Nach Einrichtungen stellt sich die Inanspruchnahme wie folgt dar:

**Gesamt** (alle Kostenstellen)

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	2,17 €	2,17 €	3,33€	3,34 €	4,22 €	4,19 €

Mensa/Bistro Europaplatz:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Januar</b>	2,19 €	2,18 €	3,38 €	3,48 €	4,25 €	4,17 €
<b>Dezember</b>	2,17 €	2,01 €	3,36 €	3,42 €	4,17 €	4,05 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,10 €</b>	<b>2,08 €</b>	<b>3,34 €</b>	<b>3,34 €</b>	<b>4,16 €</b>	<b>4,06 €</b>

Cafeteria Logenstraße :

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Januar</b>	2,08 €	2,27 €	3,17 €	3,17 €	3,91 €	3,91 €
<b>Dezember</b>	1,93 €	1,98 €	3,13 €	3,13 €	3,75 €	3,75 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,08 €</b>	<b>2,12 €</b>	<b>3,22 €</b>	<b>3,22 €</b>	<b>4,05 €</b>	<b>4,05 €</b>

Kaffeebar Uni-Hauptgebäude:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Januar</b>	1,97 €	1,74 €	- €	- €	- €	- €
<b>Dezember</b>	1,81 €	2,00 €	- €	- €	- €	- €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,86 €</b>	<b>1,89 €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>

Cafeteria August-Bebel-Straße:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Januar</b>	1,27 €	1,35 €	- €	- €	- €	- €
<b>Dezember</b>	1,50 €	2,88 €	- €	- €	- €	- €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,49 €</b>	<b>2,65 €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>	<b>- €</b>

Mensa Friedlieb-Runge-Straße

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Januar</b>	2,26 €	2,33 €	3,29 €	3,32 €	4,19 €	4,14 €
<b>Dezember</b>	2,32 €	2,40 €	3,32 €	3,50 €	4,34 €	4,36 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,30 €</b>	<b>2,35 €</b>	<b>3,31 €</b>	<b>3,37 €</b>	<b>4,13 €</b>	<b>4,37 €</b>

Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Januar</b>	2,29 €	1,96 €	- €	- €	- €	- €
<b>Dezember</b>	2,00 €	2,10 €	- €	2,74 €	- €	2,17 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,24 €</b>	<b>1,97 €</b>	<b>- €</b>	<b>2,77 €</b>	<b>- €</b>	<b>2,57 €</b>

Cafeteria Sachsendorf

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Januar</b>	1,94 €	1,97 €	3,24 €	3,26 €	3,93 €	4,29 €
<b>Dezember</b>	1,92 €	1,95 €	3,19 €	3,27 €	3,96 €	4,25 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,94 €</b>	<b>1,94 €</b>	<b>3,23 €</b>	<b>3,25 €</b>	<b>3,97 €</b>	<b>4,10 €</b>

Cafeteria Alfred-Möller-Straße:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Januar</b>	2,18 €	2,20 €	3,50 €	3,54 €	0,00 €	0,00 €
<b>Dezember</b>	2,27 €	2,24 €	3,63 €	3,60 €	3,69 €	0,00 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,18 €</b>	<b>2,21 €</b>	<b>3,55 €</b>	<b>3,59 €</b>	<b>3,99 €</b>	<b>4,35 €</b>

#### Mensa Goethestraße:

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Januar</b>	2,28 €	2,23 €	3,54 €	3,53 €	4,40 €	4,35 €
<b>Dezember</b>	2,29 €	2,27 €	3,60 €	3,62 €	4,47 €	4,47 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>2,28 €</b>	<b>2,29 €</b>	<b>3,55 €</b>	<b>3,58 €</b>	<b>4,41 €</b>	<b>4,43 €</b>

#### Mensa Großenhainer Straße

	Studierende		Angestellte		Gäste	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
<b>Januar</b>	2,00 €	2,04 €	3,16 €	3,16 €	4,40 €	3,82 €
<b>Dezember</b>	2,00 €	2,07 €	3,18 €	3,19 €	4,60 €	4,03 €
<b>Jahres Ø</b>	<b>1,99 €</b>	<b>2,01 €</b>	<b>3,21 €</b>	<b>3,20 €</b>	<b>4,03 €</b>	<b>4,01 €</b>

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Studierenden nach Standorten ist auch im letzten Jahren entwickelt und geordnet, die Angebote werden weitgehend den Nachfragetrends entsprechend gestaltet, die Biozertifizierung am Standort Eberswalde ist mit relativ hohem Aufwand in der Prozessorganisation verbunden, entspricht aber dem Profil der Hochschule. Entsprechende Vorbereitungen sind auch für die Mensa an der BTU Cottbus für die Folgezeit in Vorbereitung.

Die Vielzahl von Aktionen während der planmäßigen Öffnungszeiten ist nach wie vor bei den Studierenden besonders beliebt, hier sind u. a. die Tandem – Aktionen der Studentenwerke zu nennen, die Lieferantenmessen, die Länder bezogenen Speiseplangestaltungen, Themenwochen wie Grillangebote, Weltgesundheitstag u. Ä..

Die Mensaausschüsse bzw. Mensastammtische arbeiten regelmäßig, zwischen den Zusammenkünften testen die Teilnehmer das laufende Angebot und werten es entsprechend aus.

Die Gewährleistung einer hygiene- und lebensmittelgerechten Arbeit ist auch im zurückliegenden Geschäftsjahr ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit, die Eigenkontrollen werden täglich dokumentiert, Rückstellproben sind nachgewiesen. Die Belehrungen und Schulungen der Mitarbeiter zu den Belangen des hygienegerechten Verhaltens erfolgen ebenso regelmäßig und sind dokumentiert.

Die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter haben im zurückliegenden Jahr 17 Kontrollen an den Standorten durchgeführt. Funktionsfähigkeit und Arbeitsfähigkeit wurde bestätigt.

## 6. Studentisches Wohnen

### Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot von studiengerechtem Wohnraum leistete das Studentenwerk auch im zurückliegenden Geschäftsjahr einen wesentlichen Beitrag zur Studienförderung. Insgesamt standen per 31.12.2009 3.639 Plätze zur Verfügung. Damit konnten knapp 20% der Studierenden Wohnangebote unterbreitet werden mit einer leicht rückläufigen Entwicklung zum Vorjahr.

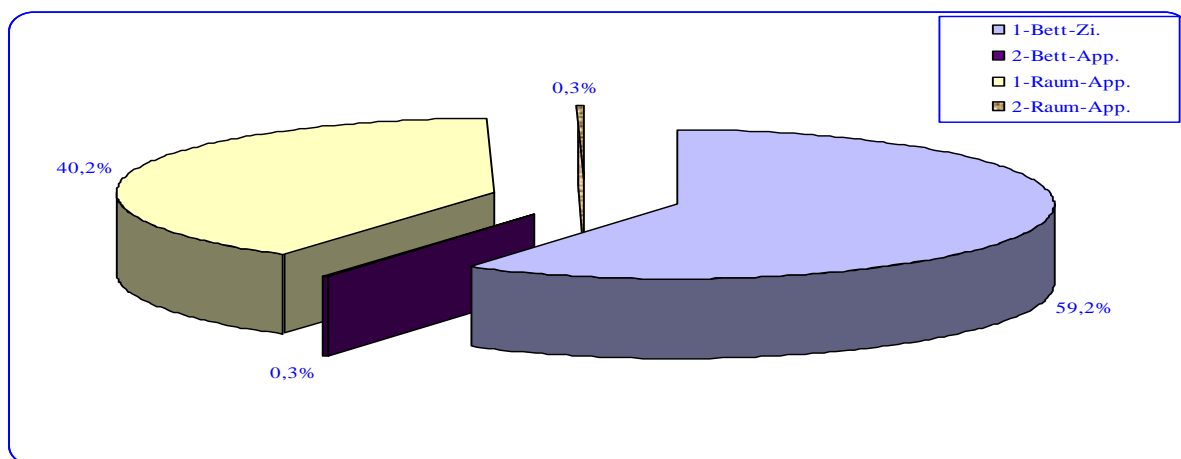
Standort	Zi. gesamt	1-Bett-Zi.	2-Bett-Zi.	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt	Versorgungsquote in %
Frankfurt (Oder)	1.270	749	4	509	4	1.274	19,6
Cottbus	1.566	827	0	739	0	1.566	20,7
Eberswalde	383	383	0	0	0	383	21,4
Senftenberg	416	231	0	185	0	416	17,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.635</b>	<b>2.190</b>	<b>4</b>	<b>1.433</b>	<b>4</b>	<b>3.639</b>	<b>19,9</b>

Für Rollstuhlfahrer geeignet sind insgesamt 16 Wohnangebote. Darüber hinaus bietet das Studentenwerk an allen Hochschulstandorten für die Bewohner kindgerechte Ausstattungen. Der Bestand an Kinderbetten, Wickelkommoden, Bettzeug usw. wird durch die Studierenden genutzt.

Nach Standorten und Struktur ist damit folgendes Wohnangebot zu verzeichnen:

#### Standort Frankfurt (Oder)

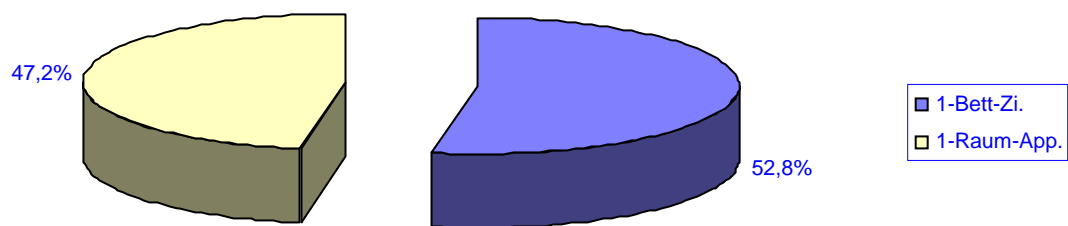
Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	195	187	0	8	0	195
August-Bebel-Str.	446	445	0	1	0	446
Gr. Oderstraße	108	90	0	18	0	108
Mühlenweg	359	19	0	332	4	359
Logenstraße	162	8	4	150	0	166
<b>Gesamt</b>	<b>1.270</b>	<b>749</b>	<b>4</b>	<b>509</b>	<b>4</b>	<b>1.274</b>





### Standort Cottbus

Wohnanlage	Zi. gesamt	1-Bett-Zi.	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Universitätsstr. 1-5	349	60	289	0	349
Universitätsstr. 7 - 11	334	316	18	0	334
Universitätsstr. 16	327	314	13	0	327
Erich-Weinert-Str. 3-6	299	22	277	0	299
Potsdamer Str. 1-7	142	0	142	0	142
Lipezker Str.	115	115	0	0	115
<b>Gesamt</b>	<b>1.566</b>	<b>827</b>	<b>739</b>	<b>0</b>	<b>1.566</b>

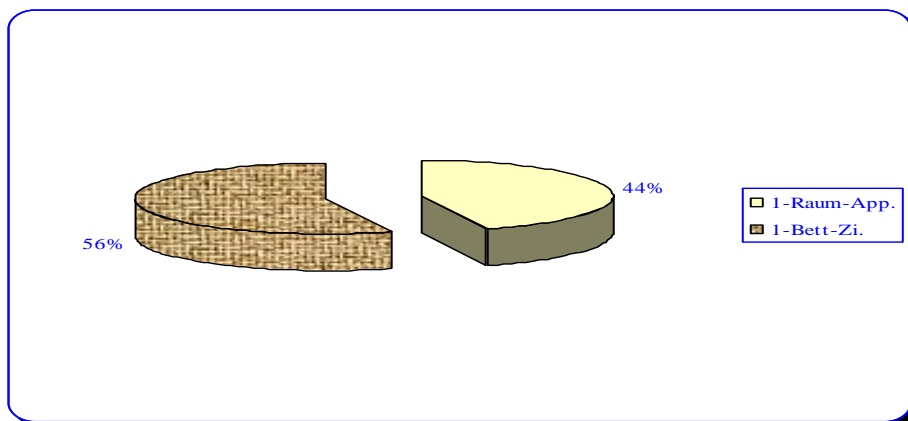


### Standort Eberswalde

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	Plätze gesamt
Brandenburg. Viertel	266	266	266
Bernauer Heerstraße	117	117	117
<b>Gesamt</b>	<b>383</b>	<b>383</b>	<b>383</b>

### Standort Senftenberg

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Raum-App.	1-Bett-Zimmer	Plätze gesamt
Großenhainer Straße	416	185	231	416



## Mieten

Bei der Mietgestaltung des Studentenwerkes ist auch im Jahr 2009 die Aufwandsdeckung in den Wohnanlagen insgesamt gewährleistet. Die Mietkalkulation erfolgt in Anlehnung an die 2. Berechnungsverordnung. Diese wird in ihren Betriebs- und Verbrauchskostenanteilen jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die monatlichen Mieten betrugen in der gewichteten Inanspruchnahme knapp 189,00 € pro Monat und Studierenden. Dies entspricht einer geringfügigen Erhöhung zum Vorjahr und resultiert aus der Verbrauchskostenentwicklung in der Wohnanlage Mühlenweg und in der finanziellen Beteiligung der Studierenden an den Aufwendungen für die Internetbetreuung der Wohnanlage Senftenberg durch die Hochschule Lausitz.

Im Einzelnen stellt sich die Mietgestaltung und Auslastung der Wohnanlagen wie folgt dar:

Standort	Wohnanlage	Miete von - bis - Spanne	Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze	Auslastung In %
<b>Frankfurt (O.)</b>	Birkenallee	139,00 € - 229,00 €	165,85 €	96
	Mühlenweg	162,00 € - 241,00 €	217,32 €	97
	Gr. Oderstraße	200,00 € - 265,00 €	213,75 €	94
	Logenstraße	205,00 € - 232,00 €	217,18 €	96
	August-Bebel-Str.	165,00 € - 233,00 €	193,99 €	98
<b>Cottbus</b>	Universitätsstraße 1 - 5	170,00 € - 240,00 €	192,63 €	99
	Universitätsstraße 7- 11	166,00 € - 188,00 €	167,19 €	99
	Universitätsstraße 16	170,00 € - 196,00 €	171,03 €	100
	E.-Weinert-Str. 3 - 6	196,00 € - 253,00 €	212,22 €	100
	Potsdamer Str. 1-7	164,00 € - 324,00 €	213,35 €	99
	Lipezker Str. 1	154,00 € - 225,00 €	177,81 €	100
<b>Eberswalde</b>	Brand. Viertel	150,00 € - 189,00 €	167,16 €	91
	Bernauer Heerstr.	156,00 € - 172,00 €	166,67 €	92
<b>Senftenberg</b>	Großenhainer Str. 60	152,00 € - 255,00 €	178,14 €	99
<b>Gesamt</b>		<b>139,00 € - 324,00 €</b>	<b>188,95 €</b>	<b>98</b>

## Internationalisierung

Entsprechend der Studierendenstruktur nach Nationalitäten im Hochschulbereich sind auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes durch ausländische Studierende differenziert genutzt. Der Anteil ausländischer Studierender entspricht etwa dem Vorjahresniveau mit 23,1% der Bewohner. Nach Standorten ist die Situation wie folgt einzuschätzen:

### Anteil der ausländischen Studierenden an den Mietern

<b>Frankfurt (Oder)</b>	=	<b>27,7%</b>
<b>Cottbus</b>	=	<b>27,7%</b>
<b>Eberswalde</b>	=	<b>2,3%</b>
<b>Senftenberg</b>	=	<b>8,7%</b>
<b>Gesamt</b>	=	<b>23,1%</b>

## Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen

Die Wohnanlagen des Studentenwerkes sind wie in den Vorjahren durch Erwerb bzw. Erbbaurechtsverträge verfügbar. Die mit dem Land Brandenburg und mit der Brandenburgischen Bodengesellschaft geschlossenen Verträge sehen einen gestaffelten Erbbauzins vor gemessen am Bodenwert. In den Wohnanlagen August-Bebel-Straße Frankfurt (Oder), Lipezker Straße Cottbus, Bernauer Heerstraße Eberswalde und Großenhainer Straße Senftenberg werden bereits Erbbauzinsverpflichtungen wirksam. Es besteht in Abstimmung mit dem zuständigen Fachministerium die Bestrebung, alle Liegenschaften dem Studentenwerk in Eigentum zu übertragen, um die finanziellen Belastungen der Studierenden über die Mietkalkulation zu begrenzen.

Die grundständigen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand der Wohnhäuser sind im Prinzip abgeschlossen.

Nach Standorten ist folgende Bewertung vorzunehmen:

### Standort Frankfurt (Oder)

Die Wohnanlagen sind saniert und modernisiert. Für den Gebäudekomplex August-Bebel-Straße wurde im zurückliegenden Jahr die Internetverbindung durch investive Maßnahmen ertüchtigt, um die Qualität dieses Angebotes zu erhöhen, ebenso mussten Teile der Duschanlagen ersetzt werden.

Alle anderen Häuser wurden normal bewirtschaftet.

### Standort Cottbus

Die Wohnanlage Universitätsstraße 7 – 11 wurde im zurückliegenden Jahr brandschutztechnisch ertüchtigt und in der Strukturierung der Hausaufgänge, der Balkon- und Fassadengestaltung qualifiziert. Die Maßnahme erfolgte im bewohnten Zustand. Zum Wintersemester konnte die Baumaßnahme abgeschlossen werden. Für 2010 ist die analoge Instandsetzung für die Universitätsstraße 16 in Vorbereitung.

In 2010 wird die Internetanbindung für die Wohnanlage Lipezker Straße über Innenhausverkabelung vorbereitet, da im Geschäftsjahr 2009 mit der Hochschule Lausitz ein entsprechender Vertrag zur Internetversorgung der Bewohner an diesem Standort zum Abschluss kommen konnte.



### **Standort Eberswalde**

Die Wohnanlage Brandenburgisches Viertel und Bernauer Heerstraße sind saniert und werden punktuell in Stand gesetzt nach Bedarf. Die Baracke am Standort Schwappachweg wurde zum Ende Sommersemester 2009 geschlossen und zurückgebaut. Eine Bauvoranfrage bei der Baugenehmigungsbehörde bestätigt, dass ein Ersatzbau mit Einzelappartements möglich ist. Entsprechende Vorbereitungen werden in der Folge abgestimmt, um eine genehmigungsfähige Lösung an Einzelappartements mit Angebot für Rollstuhlfahrer und Studierende mit Kind künftig an diesem Standort zu gewährleisten.



### **Standort Senftenberg**

Die Wohnanlage ist komplett saniert und wird planmäßig in Stand gesetzt durch notwendige Reparaturen im Bereich der Duschen, der Heizung und Gestaltung der Außenanlagen.

## 7. Ausbildungsförderung

Wie in den Vorjahren ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) für die finanzielle Förderung des Studiums an den 4 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich verantwortlich sowie für die Studien- und Praktikafinanzierung für Schüler und Studierende des gesamten Bundesgebietes, welche in Afrika oder Ozeanien ohne Australien eine Ausbildungsstätte besuchen. Diese Regelung der Zuständigkeit gilt seit dem 01.04.2004 unverändert fort.

Das BAföG als wesentliche Säule zur Finanzierung des Studiums von Auszubildenden aus mittleren und unteren Einkommensbereichen hat im zurückliegenden Jahr keine Änderung in den gesetzlichen Grundlagen erfahren. Bei 22. BAföG - Änderungsnovelle vom 23.12.2007 wirkte im zurückliegenden Jahr deutlich. Dies wird erkennbar an den gestiegenen Anträgen auf Ausbildungsförderung auf 115,8% mit einem Zuwachs um knapp 800 Anträge. Die Entwicklung der Studierendenzahlen differenziert an den Standorten war eine weitere Ursache für die Erhöhung der Antragszahlen.

Die Nachfrage nach Beratungsleistungen ist auch im zurückliegenden Jahr sehr hoch, neben einer Vielzahl von Informationsveranstaltungen im Hochschulbereich und im Bereich der Gymnasien, Arbeitsagenturen usw. wurden für die Fachhochschulstandorte wie in den Vorjahren Sprechstunden vor Ort angeboten. Die 25 Sprechstage in Eberswalde und Senftenberg wurden wie in den Vorjahren durch etwa 500 Studierende bzw. Eltern sehr intensiv genutzt.

Die Bedarfssätze bestehen unverändert fort und strukturieren sich wie folgt:

	bei den Eltern wohnend	nicht bei den Eltern wohnend
Bedarf nach § 13 Abs. 1 Nr. 2	366,- €	366,- €
Bedarf nach § 13 Abs. 2	48,- €	146,- €
Grundbedarf	414,- €	512,- €
max. Mietzuschuss		72,- €
Bedarf		584,- €
Krankenversicherungszuschlag	54,- €	54,- €
Pflegeversicherungszuschlag	10,- €	10,- €
max. Bedarfssatz	478,- €	648,- €

Insgesamt wurden 5.836 Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt. Eine besonders hohe Entwicklung ist in dem Bereich der Universitäten zu verzeichnen, dies zeigt folgende Übersicht:

	EUV	BTU	HL	FHE
Erstanträge	852 (+15%)	946 (+521)	579 (+13%)	362 (+24%)
Wiederholungsantr.	876 (+16%)	985 (+31%)	845 (+1%)	391 (+5%)
Anträge gesamt	1.728 (+16%)	1.931 (+26%)	1.424 (+6%)	753 (+13%)
Zahlfälle	1098 (+20%)	1.266 (+27%)	979 (-2,5%)	474 (+1%)
Zahlbetrag	6,15 Mio € (+28%)	7,0 Mio € (+54%)	5,48 Mio € (+9%)	2,69 Mio € (17%)
Ø Förderungsbetrag	466,84 €	461,06 €	466,57 €	472,32 €

Ø Förderungsquote	18,56%	22,02%	30,65%	29,74%
Ø Antragsquote	32,09%	33,58%	44,58%	47,25%

Mit dieser Entwicklung zum Vorjahr konnte auch die Quote der geförderten Studierenden von 22,4 auf 23,2% erhöht werden. Die zur Auszahlung gebrachten Fördermittel erhöhten sich deutlich von 16,7 Mio auf 21,3 Mio € im Jahr 2009.

In Vorbereitung eines weiteren BAföG – Änderungsgesetzes, welches zum Wintersemester 2010/2011 erwartet wird mit Anpassungen von Bedarfssätzen und Freibeträgen ist auch eine Vereinfachung in der Antragsbearbeitung zu erwarten. Ein Projekt des Nationalen Normenkontrollrates mit dem Bundesamt für Statistik und einigen Studentenwerken, u. a. auch dem Studentenwerk Frankfurt (Oder), beschäftigte sich im zurückliegenden Jahr mit Möglichkeiten des Bürokratieabbaus. Die Ergebnisse sind in einem Projektbericht zusammengefasst und teilweise für die Einarbeitung in den Gesetzentwurf vorgesehen.

### **Auslandsförderung**

Der Anstieg der Antragszahlen bei Auslandsförderung hat sich 2009 fortgesetzt. Mit einer Entwicklung auf 111% zum Vorjahr stellten 1.017 Studierende und Schüler Anträge zur finanziellen Förderung des Auslandsaufenthaltes.

Während bei Studierenden eine finanzielle Förderung von 2,6 Mio mit einem Zuwachs von 200 T€ im Vergleich zum Vorjahr ermöglicht wurde, hat sich die Förderungsleistung bei Schülern mit 253 T€ nahezu verdoppelt. Wie auch im zurückliegenden Zeitraum konzentrierte sich der Auslandsaufenthalt auf Neuseeland und Südafrika.

### **Widerspruchsverfahren**

Im Berichtszeitraum gingen 287 Widersprüche ein mit einer Entwicklung auf 107% zum Vorjahr.

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Widersprüche	EUV	BTU	HL	FHE	Ausland	gesamt
Abhilfe/ Rücknahme	17	25	37	12	20	111
Widerspruchsbescheid	27	9	25	18	52	131
noch offen	16	9	12	5	3	45
<b>gesamt</b>	<b>60</b>	<b>43</b>	<b>74</b>	<b>35</b>	<b>75</b>	<b>287</b>

### **Ordnungswidrigkeitsverfahren**

Von den im zurückliegenden Jahr eröffneten Ordnungswidrigkeitsverfahren ergingen 23 aufgrund von Vermögensfeststellungen. Im Zusammenhang mit anderen Ordnungswidrigkeiten gab es 4 Verfahren. Die insgesamt 27 eingeleiteten Verfahren endeten mit Bußgeldern in einer Gesamthöhe von 6.540,00 €.

### **Datenabgleich nach § 45d EStG**

Auch im zurückliegenden Jahr wurden eine Vielzahl von Aktenvermerken mit entsprechend hohen Zinserträgen zur Prüfung übergeben. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr steigend, während für 2007 200 Aktenvermerke überprüft wurden, waren es für 2008 262.



## **Verwaltungsgerichtsverfahren**

Derzeit sind insgesamt noch 44 Verfahren anhängig. Der Rückgang um 37% gegenüber dem Vorjahr ist auf eine zügige Bearbeitung vor allem bei den Verwaltungsgerichten in Frankfurt (Oder) und Cottbus zurückzuführen. So wurden vor beiden Gerichten 30 Entscheidungen getroffen, in 5 von 8 Verfahren hat das Obergerverwaltungsgericht Berlin/ Brandenburg im zurückliegenden Jahr Entscheidungen gefällt. Vor anderen Verwaltungsgerichten sind keine weiteren Verfahren mehr anhängig.

Studentenwerk Frankfurt (Oder)

BAföG – Statistik 2009

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Studentenzahlen 2008	14807	14807	15002	14204	14204	14204	14204	14204	14766
Studentenzahlen 2009	16567	16567	16014	15441	15441	15441	15441	15441	16181
Erstanträge 2008	46	48	51	81	34	47	107	290	721
Erstanträge 2009	52	57	95	81	36	53	155	369	853
Wiederholungsan. 2008	59	97	69	54	71	258	652	615	458
Wiederholungsan. 2009	82	103	110	85	70	335	801	571	515
Anträge gesamt 2008	105	145	120	135	105	305	759	905	1179
Anträge gesamt 2009	134	160	205	166	106	388	956	940	1368
Zahlfälle 2008	3065	3283	3313	3189	3273	3326	3343	3309	2183
Zahlfälle 2009	3389	3644	3704	3566	3640	3710	3769	3728	2707
Fördersumme 2008	1.709.048,46 €	1.656.596,24 €	1.525.880,69 €	1.338.348,67 €	1.402.251,82 €	1.392.205,63 €	1.363.242,96 €	1.328.838,51 €	898.117,51 €
Fördersumme 2009	2.368.197,75 €	2.087.798,58 €	2.051.862,29 €	1.753.577,20 €	1.728.450,45 €	1.794.019,58 €	1.772.798,21 €	1.712.329,25 €	1.229.044,91 €
Quote 2008	20,7%	22,2%	22,1%	22,5%	23,0%	23,4%	23,5%	23,3%	14,8%
Quote 2009	20,5%	22,0%	23,1%	23,1%	23,6%	24,0%	24,4%	24,1%	16,7%
Studentenzahlen	111,9%	111,9%	106,7%	108,7%	108,7%	92,0%	92,0%	92,0%	91,3%
Zahlfälle	110,6%	111,0%	111,8%	111,8%	111,2%	89,6%	112,7%	88,8%	124,0%
Fördersummen	138,6%	126,0%	134,5%	131,0%	123,3%	77,6%	130,0%	77,6%	136,8%
Quote	98,8%	99,2%	104,7%	102,9%	102,3%	97,5%	103,7%	96,5%	113,2%
Auslandsanträge 2008	99	94	75	67	70	69	96	82	67
Auslandsanträge 2009	105	111	119	68	72	87	86	77	69
Anträge Inland	128%	110%	171%	123%	101%	127%	126%	104%	116%
Anträge Ausland	106%	118%	159%	101%	103%	126%	90%	94%	103%

Studentenwerk Frankfurt (Oder)

BAföG – Statistik 2009

Monat	Oktober	November	Dezember	Summe
Studentenzahlen 2008	16567	16567	16567	<b>15.009</b>
Studentenzahlen 2009	18301	18301	18301	<b>16.453</b>
Erstanträge 2008	702	157	45	<b>2329</b>
Erstanträge 2009	769	154	65	<b>2739</b>
Wiederholungsan. 2008	253	69	37	<b>2693</b>
Wiederholungsan. 2009	299	73	53	<b>3097</b>
Anträge gesamt 2008	955	226	82	<b>5022</b>
Anträge gesamt 2009	1068	227	118	<b>5836</b>
Zahlfälle 2008	1495	2056	2736	<b>3.343</b>
Zahlfälle 2009	1780	2521	3274	<b>3.769</b>
Fördersumme 2008	835.414,55 €	1.318.245,25 €	1.954.646,28 €	<b>16.722.836,57 €</b>
Fördersumme 2009	962.599,39 €	1.611.954,04 €	2.250.608,61 €	<b>21.323.240,26 €</b>
Quote 2008	9,0%	12,4%	16,5%	<b>22,3%</b>
Quote 2009	9,7%	13,8%	17,9%	<b>22,9%</b>
Studentenzahlen	90,5%	90,5%	90,5%	109,6%
Zahlfälle	119,1%	122,6%	119,7%	112,7%
Fördersummen	115,2%	122,3%	115,1%	127,5%
Quote	107,8%	111,0%	108,3%	102,8%
Auslandsanträge 2008	69	69	61	<b>918</b>
Auslandsanträge 2009	69	67	87	<b>1017</b>
Anträge Inland	112%	100%	144%	<b>116%</b>
Anträge Ausland	100%	97%	143%	<b>111%</b>

## ***Jahresbericht 2008/ 09 der Kita „Anne Frank“ des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)***

Interessante Fragen, kindliche Neugier beim Entdecken der Welt gaben uns im vergangenen Kita – Jahr vielfältige Impulse. Es galt, erreichte Erfolge zu festigen und neue Ziele anzustreben.

Hauptaugenmerk legten wir auf die Beobachtung kindlicher Bildungsprozesse und die weitere Verbesserung der Qualität der pädagogischen Arbeit.

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern waren wir bestrebt, die Bildungsbereiche mit Leben zu erfüllen.



Die Kapazität der Einrichtung war ausgeschöpft und wir konnten bei weitem nicht allen Wünschen zur Aufnahme gerecht werden.

Wir betreuen 95 Kinder, davon 41 studierender Eltern, 23 Kinder von Mitarbeitern.

23 Kinder sind anderer Nationalität aus 12 verschiedenen Staaten. 21 Kinder sind unter 2 Jahre alt. 87% der Kinder haben eine verlängerte Betreuungszeit.

Die Grundschulreife erreichten 12 Kinder, 2 Kinder konnten voreingeschult werden.

Zu unserem Team gehören 14 pädagogische Fachkräfte. Eine Mitarbeiterin beendete ihren Vertrag, Frau Schneider kam hinzu.

Auch in diesem Jahr konnten 9 Praktikanten des OSZ I und des DEB in unserem Haus Praxiserfahrungen sammeln. Fachliche Unterstützung bekamen sie von den Anleiterinnen Frau Kärgel, Frau Kauer, Frau Riedel und Frau Herrmann.

Den Sprachstand hat Renate Kauer bei allen Kindern im Jahr vor der Einschulung festgestellt. 5 Kinder nahmen an der individuellen Förderung teil.

Die musikalische Früherziehung mit Frau Runge Marschik und Englisch mit Frau Manig besuchten zahlreiche Kinder.

Viele Beobachtungen machten die Mädchen und Jungen der Gruppe „Frösche“ an ihrem wöchentlichen Waldtag. Unterstützung bekam Frau Riedel hierbei von den Eltern, um den Tag so regelmäßig wie möglich durchzuführen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern war am Kindeswohl orientiert. So gab es im vergangenen Kita – Jahr vielfältige Aktivitäten.

Der Kita – Ausschuss wurde neu gewählt und traf sich zu 7 Beratungen. Die Inhalte konnten alle Eltern an der Info – Tafel einsehen.

Wir bekamen Unterstützung bei der Gestaltung von Festen und Feiern, Schließzeiten legten wir gemeinsam fest, Probleme konnten kooperativ gelöst werden.

8 Elternzusammenkünfte fanden gruppenintern statt, außerdem Familienpicknicks, Oma – Opa – Tage und Multinachmittage.

Die Bezugserzieher führten mit allen Eltern Gespräche zur Entwicklung der Kinder durch. Frau Monsport bot 4 Gesprächsrunden an.

Frau Dr. Hartmann nahm sich Zeit für eine Fragestunde.

Alle neu aufzunehmenden Kinder hatten gemeinsam mit der Mutti oder dem Vati eine Zeit der Eingewöhnung.



Natürlich waren unsere Feste wieder sehr beliebt. Wir konnten Eltern, Großeltern und Gäste sowie Mitglieder des Studierendenrates der BTU begrüßen.

- |  |          |
|--|----------|
| <input type="checkbox"/> Herbstfest mit der Waldschule   | 15.10.08 |
| <input type="checkbox"/> Lampignonumzug  | 19.11.08 |
| <input type="checkbox"/> Kita – Fasching mit Zauberer  | 21.02.09 |
| <input type="checkbox"/> Tag der Familie   | 15.05.09 |
| zu Gast Herr Prof. Dr. Schierack, CDU und Herr Mathias Loehr, Die Linke                              |          |
| <input type="checkbox"/> Sommerfest mit der Sparkasse Spree-Neiße,<br>Baumklettern mit Herrn Lohmann | 24.06.09 |

Die Schulanfänger erlebten folgende Höhepunkte:

- ☐ Besuch der Feuerwehrhauptwache
- ☐ Besuch der alten Telegraphenstation
- ☐ Besuch auf dem Bauernhof
- ☐ Besuch der Sparkasse
- ☐ Grillparty mit anschließender Übernachtung

Am 04., 08. und 12.12.08 war die Polizeipuppenbühne bei uns zu Gast.

5 Veranstaltungen im Alten- und Pflegeheim „Riedelstift“ umrahmten die Kinder mit Elke Herrmann und Claude Könnecke musikalisch. Zum Advent gestalteten wir einen Basar.

Außerdem erfreuten wir die Senioren der Volkssolidaritätsgruppe Ströbitz zu ihrer Weihnachtsfeier.

Am 16.12.08 begrüßten wir ehemalige Mitarbeiterinnen und Anwohner zu einer Adventfeier. Mit Liedern und Geschichten gestalteten unsere Kinder die Einweihung des Eltern-Kind-Raumes der Hochschule Lausitz – Standort Cottbus/ Sachsendorf am 04.12.2008.



Das größte Ereignis in diesem Jahr war die Komplettsanierung und Erweiterung unserer Einrichtung. Nach 3 ½ Monaten im Ausweichobjekt Schulgebäude Erich-Weinert-Straße konnten wir am 14.09.09 in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, unser schönes neues Haus wieder in Betrieb nehmen. Komplettiert wurde auch die Außenanlage. Das Investitionsvolumen durch Mittel aus dem Konjunkturprogramm II, Fördermittel vom Bund, sowie Spenden von Firmen und Eltern beträgt 1,1 Mio €.

Wir bedanken uns bei den Eltern für das Verständnis während der Baumaßnahmen.

Alle pädagogischen Fachkräfte konnten aus den Angeboten zur beruflichen Weiterentwicklung und Fortbildung wählen und die Inhalte und Organisation in der Einrichtung abstimmen. Leider bekamen wir viele Absagen von den Bildungsträgern wegen starker Nachfrage bzw. Ausfall von Veranstaltungen.

Besuchte Fortbildungen wurden im Team ausgewertet und für die Weiterentwicklung der Praxis in der Einrichtung genutzt. Fachbezogene Materialien wie Zeitschriften, Bücher und Videos stehen allen Mitarbeitern zur Verfügung.

In den wöchentlichen Dienstbesprechungen haben pädagogische Themen einen festen Platz. Des Weiteren stellten alle pädagogischen Fachkräfte eine Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse in Team vor, welche gleichzeitig die Basis für die anschließende Reflexion war.

Frau Monsport hospitierte in allen Kindergruppen zu verschiedenen Themen und nutzte hierbei auch die Videokamera. Die persönlichen Gespräche mit allen pädagogischen Fachkräften dienten der Einschätzung fachlicher Leistungen und der Festlegung neuer Ziele.

Die pädagogische Arbeit von Claude Könnecke und Maik Lindner wurde von PädQUIS FU Berlin evaluiert. Beide Teilnehmer erreichten eine überdurchschnittliche Qualität (Wert 5- 7), (der Bundesdurchschnitt liegt bei 3 – 4).



Frau Monsport nahm an 4 Beratungen der AG 78 teil.

Durch unseren gemeinsamen Arbeitseinsatz am 08.11.08 konnte ein Wert von 607,08 € geschaffen werden. Feste, Feiern und private Spenden ergaben Erlöse von 1084,50 €.

Den kollegialen Zusammenhalt festigten wir durch folgende Unternehmungen und Feiern:

- ☐ 11.10.08 Besichtigung Plastinarium Guben
- ☐ 05.12.08 Weihnachtsfeier im „Stadtwächter“
- ☐ 27.02.09 50. Geburtstag Frau Kärger
- ☐ 01.03.09 40jähriges Dienstjubiläum Frau Schlenker
- ☐ 06.03.09 Betriebsversammlung in Potsdam
- ☐ 20.03.09 50. Geburtstag Frau Riedel
- ☐ 30.03.09 Frauentagsfeier „Brau und Bistro“
- ☐ 01.07.09 40jähriges Dienstjubiläum Frau Monsport
- ☐ 03.07.09 Geburtstagsgrillparty bei Frau Kauer
- ☐ 18.07.09 Geburtstagsparty in der „Koselmühle“ zum 60. Geburtstag von Frau Monsport

Vielen Dank sagen wir Frau Dr. Hartmann und dem Leitungsteam für die gute Zusammenarbeit und die Verwirklichung unserer Ziele und Wünsche.

Ein besonderes Dankeschön an Frau Endler und Herrn Schön für das unkomplizierte Miteinander während der Bauphase.

Sylvia Monsport  
Leiterin der Kita „Anne Frank“